

Hasler

Schützenbruderschaft Sankt Michael Olsberg

Ausgabe 4/2011



*Königspaar
Burkhard & Katja Schulte*



Schützenfest 2011

vom 02. bis 04. Juli

Liebe Schützenbrüder, liebe Olsberger, sehr geehrte Gäste,

in diesem Jahr darf ich Sie alle erstmals im Namen des Vorstands der Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg an dieser Stelle ganz herzlich begrüßen und die einleitenden Worte für die inzwischen 4. Auflage des Hasleyblatts an Sie richten.

Mein Vorgänger Dieter Schulte hat nach über 30 Jahren Vorstandsarbeit, davon die letzten neun Jahre als Oberst und 1. Vorsitzender, sein Amt niedergelegt. Dieser Wechsel an der Spitze der Bruderschaft wurde von uns seit längerem vorbereitet und so glauben wir, dass der Übergang gut gelingen wird. Dieter Schulte hat in den vergangenen Jahren den Verein auf seine ganz persönliche Art geleitet. Er war immer eher Kumpel als Chef und war dadurch ganz sicher die Integrationsfigur in unserem Vorstand. Ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich und aufrichtig für die gemeinsamen Jahre in der Geschäftsführung, die immer von gegenseitigem Vertrauen und großem Respekt und Verständnis geprägt waren. Ich freue mich ganz besonders, dass die

Generalversammlung einstimmig dem Vorschlag des geschäftsführenden Vorstands gefolgt ist und Dieter Schulte zum Ehrenoberst ernannt hat. So bleibt er uns im Vorstand weiterhin aktiv erhalten. Das macht mir als Nachfolger die Sache ganz bestimmt in manchen Situationen einfacher, weil ich auf seinen Rat und seine Erfahrungen zurückgreifen kann. Weitere Einzelheiten erfahren Sie im Bericht zur Generalversammlung.

Auch in dieser Ausgabe des Hasleyblatts finden Sie Historisches aus der Bruderschaft, aktuelle Berichte, Fotos vom Schützenfest 2010 und vieles andere mehr. Ich bedanke mich ganz herzlich beim Redaktionsteam, das auch in diesem Jahr wieder eine Zeitschrift zusammengestellt hat, die uns wunderbar auf unser Schützenfest einstimmt und uns in der Zeit bis dahin auf sehr kurzweilige Art begleitet und unterhält.

In diesem Jahr feiern wir zusätzlich noch einen ganz besonderen Geburtstag: „50 Jahre Hasleyhütte“! Aus diesem Grund haben wir Ende 2010 weitere Renovierungsarbeiten in

der Michaelshütte durchgeführt. Sie ist nun zu einem Ort geworden, den man für nahezu alle Feiern mit gutem Gewissen anmieten kann. In diesem Frühjahr schließlich hat der Vorstand mit weiteren Helfern den Platz um die Hütte herum neu gestaltet. Pflastersteine statt Asphalt und vor allem die neue Bruchsteinmauer anstelle der Palisaden haben das Gesicht unseres Hasleys weiter positiv verändert. Schauen sie auf einem Spaziergang einfach mal vorbei. Selbstverständlich wollen wir diesen Geburtstag auch feiern, und zwar an dem Wochenende vom 16. bis 18. September. Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor.

Abschließend lade ich Sie alle ganz herzlich ein, gemeinsam mit uns und ihren Freunden und Bekannten Schützenfest vom 2. bis 4. Juli in Olsberg zu feiern. Ich wünsche unserem Königspaar Burkhard und Katja Schulte zwei wunderbare Festtage mit Ihren Gästen in der Konzerthalle und uns allen einen harmonischen Festverlauf.

Dietmar Vollmer, Schützenoberst

Wir wünschen allen St. Michaels Schützen und ihren Familien ein harmonisches Schützenfest 2011



- Systemlösungen aus Guss und Feinblech
- Wärmeerzeugung aus Erneuerbarer Energie

Olsberg

Liebe Schützenbrüder, Freunde und Gäste,

ein aufregendes, wunderschönes und unvergessliches Jahr liegt hinter uns und wir möchten nichts davon missen. So, oder so ähnlich hat bisher jedes Königspaar seine Regentschaft im Grußwort beschrieben.

Was aber schreibt man, wenn man das Grußwort einmal ganz anders gestalten möchte?

Wir könnten sagen, dass es ein langweiliges Jahr gewesen ist! Dann hätten wir gelogen. Wir könnten schreiben, dass uns das Jahr überhaupt nicht gefallen hat. Dann hätten wir gelogen. Wir könnten auch sagen, dass das Jahr nichts Besonderes war. Dann hätten wir mit Sicherheit gelogen.

Denn um die Wahrheit zu sagen und all die Eindrücke und Erlebnisse des vergangenen Jahres zu beschreiben und die Emotionen zu vermitteln, dazu fehlt es der deutschen Sprache an genügend Superlativen.

So bleibt uns leider nichts anderes übrig, als uns den Worten unserer zahlreichen Vorgänger anzuschließen und zu sagen:

Es war ein aufregendes, wunderschönes

Jahr, das uns ewig in Erinnerung bleiben wird und von dem wir nicht einen Moment mehr hergeben möchten.

Zum Schluss unserer Regentschaft möchten wir uns noch ganz herzlich beim Vorstand bedanken, der uns von Herzen in seine Reihen aufgenommen hat und mit dem wir so manch schönes Fest gefeiert haben. Wir bedanken uns bei unseren Königsbegleitern Manfred Karl und Ulrike Niggemann, sowie Peter Rosenfeld und Helga Hegener. Ein großes Dankeschön an unseren Adjutanten Volker Isenberg, der uns immer mit Rat und Tat zu Seite stand. Und zuletzt ein Dankeschön an unsere Familie und unsere Freunde, mit denen wir noch einmal am Schützenfest-Samstag und Sonntag ein schönes, stimmungsvolles und gewaltfreies Fest feiern möchten.

Dem neuen Schützenkönig wünschen wir schon jetzt ein tolles Regentschaftsjahr und Euch/Ihnen ein schönes Schützenfest.

Euer Königspaar

Burkhard und Katja Schulte



Viel Spaß beim Schützenfest!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Schützenbruderschaft "St. Michael Olsberg" steht für die Pflege traditioneller Werte, Spaß am sportlichen Wettkampf, geselliges Miteinander und vor allem Zusammengehörigkeit. Wir wünschen den Mitgliedern und Gästen viel Spaß beim Schützenfest und eine schöne Zeit.

(Mon)tagebuch einer Schützenkönigin

Na, ob das alles so richtig ist? Jetzt bin ich Olsberger Schützenkönigin und das habe ich mir irgendwie doch selbst eingebrockt! Hatte ich nicht selbst meine Klappe ganz weit aufgerissen und beim Karneval von der Bühne herunter gesungen, dass ich für mein Leben gerne einmal Schützenkönigin wäre? Einmal am Cafe Hoppe steh'n und durch Olsberg geh'n..., usw.

Als da der Vogel letztes Jahr von der Stange fiel und mein Mann als frisch gebackener König von zwei Schützenbrüdern auf den Schultern getragen wurde, ist es mir doch ein wenig anders geworden. Ein kurzer Gedanke: „Abhauen!“ Ne auch nicht mein Ding, schließlich haben andere mitunter jahrzehntelang diesen Moment geplant, oft umsonst. Wir aber haben es geschafft. Also da muss ich jetzt mit meinem Burkhard durch, denn aus der



Also, da muss ich jetzt mit meinem Burkhard durch...

Nummer kamen weder wir beide, noch Ulrike Niggemann und Manfred Karl, die damals lauthals auf der Bühne mitgeschmettert haben, heraus. Und Peter Rosenfeld und Helga Hegener auch nicht, die waren bei uns in der Pflicht, auch wenn Helga davon nichts wusste.

So sei es also. Es mussten Kleider her. Ein

Kleid für mich? Wo sollte es denn so was geben? Da müsste man doch schon zwei zusammennähen! Hilfe! Wer soll denn das ganze Fest am Abend organisieren – geschweige denn bezahlen???

Doch ganz plötzlich kam von überall Hilfe. Alles, aber auch wirklich alles hat sich wie von selbst geregelt. Hier einer, der Adressen von Kleidergeschäften wusste, da jemand, der die Einladungen beschriftete, dort jemand, der die Schnittchen organisierte und schließlich noch der Adjutant, der einen sprichwörtlich an der Hand nimmt und durch diesen Tag geleitet.

Durch einen Tag, der unbeschreiblich schön wurde. Vom Kleiderkauf angefangen, über das Haare färben und frisieren, dem Festzug, dem Abendalles, alles wird unvergesslich bleiben. Ich meine, wann kommt es schon mal vor, dass ein Paketwagen einen Hauptmann zum Festzug liefert. All diese kleinen, schönen Dinge wird man

wohl nie vergessen.

Die scheidende Königin Svenja Loske kam kurz vor der Proklamation zu mir und sprach mir Mut zu. Sie meinte, dass der Moment der Proklamation wohl der schlimmste wäre. Danach würde alles einfach nur wunderschön und ich muss ihr Recht geben.

Aber ich denke, das Schlimmste steht mir noch bevor. Das wird nämlich der Zeitpunkt sein, an dem mein König und Mann Kette und Schärpe wieder abgeben muss

Niemand wird trauriger sein als ich...

und ihm nur noch ein schlichter Eichenkranz bleibt. Niemand wird trauriger sein als ich, wenn es heißt: „Schade Burkhard, alles ist vorbei!“

Ich war mit Stolz die Königin an der Seite meines Mannes und kann es jeder Frau nur dringend ans Herz legen. Sollte Euer Mann einmal davon träumen Schützenkönig zu sein, so solltet Ihr um Euer selbst Willen diesen Wunsch unterstützen. Viel Glück dabei wünscht

Katja Schulte
Schützenkönigin 2010/11

Holz³

Sanieren- Profitieren!

Mit Zellulose-Dämmung.
Der ökologische Dämmstoff für alle
Sanierungs- und Neubauanforderungen.



**Zellulose-
Dämmung**
Zertifizierter Fachbetrieb

Fragen Sie uns!
Tel 02962-97260



FRANZ HOPPE
In der Ramecke 5
59939 Olsberg

www.hoppe-holz.de

Impressionen vom Schützenfest 2010



Impressionen vom Schützenfest 2010



Impressionen vom Schützenfest 2010



Unsere Jubelkönige 2011

Die Ausgabe 2011 „Hasleyblatt“ wäre unvollständig ohne jene Majestäten entsprechend zu würdigen, die in diesem Jahr ein rundes Königsjubiläum begehen. Ein „goldenes“ Königsjubiläum ist nicht nur in Olsberg äußerst selten und auch nur wenigen Königspaaren vergönnt.

Ein Blick in die Annalen der Bruderschaft zeigt uns, dass es in der Nachkriegszeit in Olsberg kaum einen jungen Schützenkönig gab, so dass auch in Zukunft ein solches Jubiläum nicht gerade alltäglich sein dürfte. Aus diesem Grunde entschloss sich unsere Schützenbruderschaft vor etlichen



**60-jähriges Jubelkönigspaar:
Wilhelm Bartmann mit Frau Marianne**

Jahren, Königspaare, die vor immerhin 40 Jahren in Olsberg regierten, zu ehren.

Werfen wir zunächst einen Blick auf das Jahr 1961, als der inzwischen verstorbene Schuhmachermeister Wilhelm Bartmann, im Volksmund nur „Bartmanns Willi“ genannt, sich die Königswürde holte. „Das kam total spontan und war eigentlich gar nicht geplant“, erinnert sich sein Freund und damaliger Königsbegleiter (gemeinsam mit Paul Winterberg) Alfons Bathen („Tells“) aus dem Drönkerweg). Selbst der Kegelclub sei nicht eingeweiht gewesen, habe dann aber Willi voll unterstützt. Total überrascht war auch Ehefrau Marianne, die ebenfalls nicht mehr unter den Lebenden weilt, als der Vorstand zum Kränzen vor der Tür stand. War Marianne doch erst einen Monat zuvor Mutter von Tochter Sabine geworden, die regelmäßig versorgt werden musste. Lassen wir noch einmal Bathens Alfons zu Wort kommen: „Marianne hat trotz der großen Belastung toll mitgemacht und von guter Miene machen kann keine Rede sein. Und noch jemand habe sich richtig gefreut, als Willi Montagmittag aus Hasley nach Hause gebracht wurde: Willis Mutter (Fran-) Ziska hat Willi umarmt und gerufen: „Willi, mein Junge.“

Zehn Jahre später, 1971, hieß es: „Wenn es draußen blitzt und wettert, bei Regen wird im Saal gefeiert“ Es regnete in Strömen, also kein Gedanke daran, nach dem Antreten ins Hasley zu marschieren. Stattdessen ging es sofort in die Halle, die



**Regierten vor 40 Jahren die Olsberger:
Claus Hündchen sen. mit Frau Friedel**

damals noch Kur- und Konzerthalle hieß. Mit dem Bus machten sich von hier aus der Vorstand und potentielle Kandidaten auf den Weg ins Hasley, ein König musste her, trotz Regens. Der Vogel wurde unter Dauerfeuer genommen und Metzgermeister Claus Hündchen sen., animiert von seinem Nachbarn und späteren Königsbegleiter Willi Bartmann: „Los Claus, lass gehen), schoss die Stange durch und ging als zweiter Olsberger Regenkönig (erster Regenkönig: Heinz Coerdts - Schmies Heinz) in die Geschichte ein. Unterstützung bei der Regentschaft erhielt Claus Hündchen von seiner Ehefrau Friedel mit

**Der Dienstleister für
öffentliche Einrichtungen**

Gardinen, Bodenbelag, Polsterei,
Sonnenschutz
Wasch- und Reinigungsservice
für Gardinen

Elmar Hammerschmidt
Raumausstattung



Hauptstraße 43
59939 Olsberg
Tel. (0 29 62) 23 67
Fax (0 29 62) 68 93



Burghoff -Montage

OBJEKT - UND LADENBAUMONTAGEN

**Ihr kompetenter Partner
in Sachen:**

- Ladenbaumontage
- Objekteinrichtung
- Parkett und Laminat verlegung
- Trockenbau

Wilhelmstraße 19
59939 Olsberg

Telefon 02962/881540
Telefax 02962/845269

www.burghoff-montage.de
info@burghoff-montage.de

Christian Burghoff
Mobil: 0170/2826330

der er jetzt sein 40-jähriges Königsjubiläum begeht. „Trotz des schlechten Wetters kann man auch in der Halle herrlich feiern“, berichtet Oberst Theo Bathen (Emmek) in der Generalversammlung. Und der andere Königsbegleiter von damals, Schramms Horst ist heute noch begeistert: „Wir haben damals ein Bombenfest gefeiert!“

Vor 25 Jahren, 1986 regierte mit Rolf Cornelius Müller in Olsberg ein Mann, der für viele vorher relativ unbekannt war. Als Besitzer der Klinik am Stein ließ er sich hin und wieder im Gasthof zur Post oder bei „Lingels“ sehen, wo er sich damals einen kleinen Freundeskreis aufgebaut hatte. Nachdem R.C., wie er später dann

auch genannt wurde, ins „Erikaneum“ investiert hatte, zog es ihn mit seiner Frau Monika, die ihn 1986/87 bei der Regentschaft unterstützte in die Schweiz. Durchaus in positiver Erinnerung ist den Olsbergern an ihm geblieben, dass er 1994 beim Kauf des Hasleys eine beträchtliche Summe beisteuerte und auch sonst in manchen Kreisen der Bruderschaft als ziemlich großzügig galt.

Ein solcher Bericht wäre nicht ganz vollständig, würde man nicht jene Majestäten erwähnen, die in diesem Jahr ein rundes Königsjubiläum begangen hätten. So regierte vor 60 Jahren Willi Kramer aus dem Drönkerweg mit seiner Frau Maria und vor 75 Jahren (1936) Josef Vorder-

wülbecke sen., besser als der alte Schröer bekannt. Ihm stand seine Ehefrau Elisabeth bei der Regentschaft zur Seite. Allerdings starb Josef Vorderwülbecke noch in seinem Königsjahr und Carl Schlüter („der alte Schlüter“) von der Wilhelmshöhe erwies sich an den ersten beiden Festtagen 1937 als ein würdiger Vertreter.

Und vor 100 Jahren, 1911, begleiteten die Schützen Willi Korbmacher beim Festzug durch die Straßen. Da es damals in Olsberg noch keine offizielle Königin, sondern nur eine Tischdame gab, sollte trotzdem ihr Name nicht unerwähnt bleiben: Adele Egen aus der Rutsche.

Joachim Aue



25-jähriges Jubelkönigspaar
Rolf Cornelius Müller mit Frau Monika



König im Jahr 1936:
Josef Vorderwülbecke



König vor 100 Jahren: Willi Korbmacher und seine damalige Tischdame Adele Egen

Taxi Feldberg

Mechthild Feldberg Am Heidfeld 16 59939 Olsberg

02962 - 86300
Wir wünschen allen
ein schönes Schützenfest

- Kleinbus bis 8 Personen
- Dialyse- u. Chemofahrten
- Krankenfahrten
- Rollstuhltransport
- Strahlentherapie
- Flughafentransfer

FENSTER KATHER

K Fenster

K Türen

K Wintergärten

K Rollläden

*Wir wünschen allen schöne
Schützenfesttage!*

Klaus Kather

Jägerstraße 15

59939 Olsberg

Tel. 02962/2710

Fax 02962/6995

Kather-Fensterbau@t-online.de

Schützenfest 2011

Samstag, 02. Juli 2011

15:30 Uhr Antreten am Markt
Marsch über die Bahnhofstraße zur Pfarrkirche. Feierliche Kranzniederlegung im Turm der Pfarrkirche „St. Nikolaus“ zum Gedenken der gefallenen und verstorbenen Schützenbrüder und Mitglieder der Gemeinde mit anschließender Schützenmesse.

Danach Antreten in der Kirchstraße und Abmarsch zum Vogelaufsetzen über die Bahnhofstraße und Carlsauestraße ins Hasley.

17:30 Uhr Aufnahme der Jung- und Neuschützen

Rückmarsch zur Konzerthalle gegen 19:15 Uhr vom Hasley über: Am Olsberg, Rutschestraße, Carlsauestraße, Ruhrstraße zur Konzerthalle

20:00 Uhr Schützenball
in der Konzerthalle

Sonntag, 03. Juli 2011

13:30 Uhr Treffen der Schützenbrüder bei Adjutant Volker Isenberg in der Wilhelmstraße und beim Hauptmann Manfred Neumann in der Bahnhofstraße mit anschließendem Sternenmarsch zum Markt.

14:00 Uhr Konzert am Markt

14:30 Uhr Großer Festzug
anschl. Jubilarehrung in der Konzerthalle für 40-jährige Mitgliedschaft

17:30 Uhr Königstanz

17:45 Uhr Tanz der ehemaligen Könige

18:00 Uhr Kindertanz

20:00 Uhr Schützenball,
anschl. Verabschiedung des Königspaares

Montag, 04. Juli 2011

9:00 Uhr Antreten zum Vogelschießen
Antreten am Markt / Bahnhofstraße, Marsch über Carlsauestraße ins Hasley

13:30 Uhr Proklamation des neuen Schützenkönigspaares

19:00 Uhr Großer Festzug

20:00 Uhr Königstanz,
anschließend Schützenball



Königspaar Burkhard und Katja Schulte (mitte) und die Königsbegleiter Peter Rosenfeld jr. mit Helga Hegener (links) und Manfred Karl mit Ulrike Niggemann freuen sich auf ein tolles, fröhliches und sonniges Schützenfest 2011.

Schützenfest 2011

Festzug am Sonntag

Markt / Bahnhofstraße, Kirchstraße, Lingelscheid, (drehen) Abholen des amtierenden Königspaar Burkhard und Katja Schulte, Lingelscheid, Tannenköpfchen, Borbergstraße, Kirchstraße, Bahnhofstraße, Carlsauestraße, Rutschestraße, Kropff-Federath'sche Stiftung, Carlsauestraße, Ruhrstraße - Parade am Café Hoppe, Konzerthalle

Die Beteiligung an der Schützenmesse und an den Festzügen ist für jeden Schützenbruder Ehrensache. Die ehemaligen Könige und die älteren Mitglieder sind herzlich eingeladen, in der Ehrenkompanie mitzumarschieren. Die älteren Mitglieder können sich dem Festzug auch beim Gasthof Kropff anschließen.

Bei den Festzügen am Sonntag und Montag Nachmittag wird Schützenkappe, dunkler Rock, Vereinskrawatte und weiße Hose getragen.

Wir bitten insbesondere unsere Jungschützen zahlreich an den Festzügen teilzunehmen.

Die Bevölkerung bitten wir, ihre Häuser zu beflaggen.



Der Bierpreis bleibt auch in diesem Jahr bei 1 Euro !!!

GANZ AM RANDE

Anfang dieses Jahres sorgte die Einführung eines so genannten Knigge für Schützenbrüder und vor allem Könige für Schlagzeilen. Auslöser war unter anderem, dass jemand in Brilon in kurzen Hosen den Vogel abgeschossen hatte. Auf dem Eschhoff war das schon vor 20 Jahren verpönt, als Becker's Wilhelm dort in kurzer Buchse die ersten Gehversuche in Sachen Königswürde machte. Und in Olsberg, da legte man laut alter Protokolle aus dem Jahre

1925 schon Wert auf Etikette. Da lag dem Vorstand nämlich ein Antrag des Frauenbundes vor, gegen empörte Damenkleidung (was immer das auch sein mag) tätig zu werden. Aber zu einer Abstimmung ein paar Tage später in der Generalversammlung kam es dann doch nicht, die „empörten“ Damen hatten ihren Antrag zurückgezogen. Da hatte zu Hause wohl ein anderer die Hosen an.

Joachim Aue

Hasley Splitter

- ✓ Schützenfestfahnen können bei Volker Isenberg, Wilhelmstr. 19, bestellt werden.
- ✓ Fahnenstangen sind bei Claus Hündchen, Tel. 5844 im Hasley erhältlich.
- ✓ Schützenkappen, Vereinskrawatten, weiße Hosen und sonstiges Zubehör sind bei is moden erhältlich.
- ✓ Vereinsnadeln / Sticker gibt es am Schützenfestsamstag im Hasley (und während des Schützenfestes bei Roland Wundling).
- ✓ Aufnahme der Jung- und Neuschützen am Samstag ab 17.30 Uhr im Hasley!!

Der Vorstand weist besonders auf die Jugendschutzbestimmungen hin.

Helft Glasbruch zu vermeiden!!

Die Festmusik ist auch in diesem Jahr der Musikverein Freienohl 1897 e.V.

BILDER vom FEST
Nach dem Schützenfest kann beim Vorstand eine CD mit Bildern vom Schützenfest zum Selbstkostenpreis erworben werden. Weitere Informationen gibt es dann auf unserer homepage www.sankt-michael-olsberg.de

Spiel für die Schießpause

- Original und Fälschung -

Im rechten Bild sind sieben Fehler versteckt. Finden Sie diese!



Bericht zur Generalversammlung 2011

Die letzte Generalversammlung in seiner Funktion als 1. Vorsitzender und Oberst der Schützenbruderschaft eröffnete Dieter Schulte am Samstag, den 19. März 2011 und begrüßte hierzu 97 anwesende Mitglieder im kleinen Saal der Konzerthalle. Man hatte versucht mit schriftlichen Einladungen der Neumitglieder und der erstmals zu ehrenden 25-jährigen Mitglieder sowie dem Verlegen der Versammlung auf einen Samstag einmal mehr als 10% unserer Schützenbrüder zur Teilnahme zu bewegen, doch leider konnte eine nennenswerte Steigerung der Teilnehmerzahl nicht verzeichnet werden – Schade! Sollte es doch wieder einmal eine interessante Veranstaltung mit den unterschied-

der Bruderschaft, dem Jungschützenfest, aber vor allem dem Schützenfest 2010, welches wieder einmal in herrlicher Art und Weise gefeiert werden konnte. Weiter mit den unterschiedlichen vielen anderen Veranstaltungen des Jahres, wie den Konzertveranstaltungen mit dem Musikverein Eintracht, der Teilnahme an der Veranstaltung zum Volkstrauertag, die Mitgestaltung des Kinderschützenfestes und die Ausrichtung der Seniorennachmittage, die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession, Pastoralverbundtag und dem Pfarrempfang, sowie dem Besuch der Schützenfeste der Nachbarbruderschaften und des Josefheims. Einen Höhepunkt stellte mit Sicherheit auch der Besuch des Bundesschützenfestes in Brilon dar. Abschließend berichtete er auch über die notwendigen Arbeitseinsätze zu Renovierungs- und Baumaßnahmen im Hasley, die neben den Arbeiten an den Außenanlagen vor allem auch die Renovierung in der Hütte und den Einbau einer neuen Küche umfassten, für die er sich bei allen Helfern und Sponsoren herzlich bedankte, ohne die diese Maßnahmen alle nicht zu bewältigen wären. Es folgte der Bericht des Hausvorstandes, der von Schützenbruder Winfried Peters abgegeben wurde. Er präsentierte zunächst die Belegungszahlen der Halle, die mit insgesamt 62.700 Personen an insgesamt 214 Tagen noch mal einen Zuwachs erfuhren, bevor er die Highlights des vergangenen Jahres sowie die des kommenden Jahres auführte. Den Bericht der Sportschützenabteilung gab deren Geschäftsführer Armin Bödecker ab. Er berichtete von der Mitgliederversammlung im Dezember,

in der Winfried Menke zum neuen Leiter gewählt wurde und von vielen anderen geselligen aber vor allen Dingen schießsportlichen Aktivitäten der Abteilung mit Teilnahmen an unterschiedlichsten Meisterschaften und der Qualifikation von 17 Teilnehmern für die Landesmeisterschaften in Dortmund. Die finanzielle Situation der Abteilung stellt sich als ausgeglichen dar. In seinem Kassenbericht konnte im Anschluss Dietmar Vollmer wieder von gesunden wirtschaftlichen Verhältnissen der Bruderschaft berichten, die es uns noch einmal ermöglichen, den Glasbierpreis, sowie die Preise für Cola, Fanta, Sprite und Wasser von 1,00 € auf dem Schützenfest zu halten, womit der Vorstand auch weiterhin den Charakter

Wahl des 1. Vorsitzenden stand auf der Tagesordnung

lichen Berichten und umfangreichen Wahlen im Vorstand werden. Immerhin stand die Wahl eines neuen 1. Vorsitzenden auf der Tagesordnung. Bevor es aber zu den Wahlen kam, richtete unser katholischer Präses, Pastor Norbert Lipinski, seine Grußworte an die Versammlung, in denen er sich einmal mehr für das gemeinsame Leben, Arbeiten, und Feiern im vergangenen Jahr bedankt hat. Die Reihe der Berichte eröffnete dann Dieter Schulte mit dem Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden, der sämtliche Aktivitäten der Bruderschaft des vergangenen Vereinsjahres behandelte. Angefangen mit dem Rückblick auf die Hauptfeste

Ausblick auf das Schützenfest 2011

des Schützenfestes als Volksfest unterstrichen wissen will. Nach einem Ausblick auf das Schützenfest 2011, der von Major Tobias Klauke abgegeben wurde kam es nun zu den Wahlen. Bei ihnen wurde nahezu der komplette Vorstand der Alters- und Ehrenkompanie für drei Jahre wiedergewählt. Ebenso wurden die Schießmeister, sowie der Leiter der Sportschützenabteilung für drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Im geschäftsführenden Vorstand wurde der Adjutant, Volker Isenberg für weitere drei Jahre gewählt. Neu wurde Volker Berg für drei Jahre als Geschäftsführer / Hauptmann in den geschäftsführenden Vorstand ge-

Volltreffer in Sachen Sicherheit!

www.lvm.de

LVM-Servicebüro

Steinrücke

Ruhrstraße 8, 59939 Olsberg, Telefon (02962) 42 96, info@steinruecke.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG



Neuer Oberst und 1. Vorsitzender Dietmar Vollmer (rechts hinten) mit Jubilaren auf der Generalversammlung der Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg.

wählt. Dies wurde nötig, da Dietmar Vollmer für diesen Posten nicht mehr weiter zur Verfügung stand. Dieter Schulte hatte nämlich nach 28 Jahren Vorstandsarbeit erklärt, sein Amt als Oberst und 1. Vorsitzender der Bruderschaft ein Jahr vor dem eigentlichen Wahlturnus an seinen noch zu wählenden Nachfolger abgeben zu wollen. Eine Entscheidung, die er in erster Linie auf Grund von gesundheitlichen Umständen getroffen hat. Dies sei aber durch die Neuformierung im geschäftsführenden Vorstand schon lange und intensiv vorbereitet worden, damit ein reibungsloser Übergang im Sinne der Bruderschaft vollzogen werden kann. So

wurde der bisherige Geschäftsführer der Bruderschaft, Dietmar Vollmer, auf Vorschlag des Vorstandes als neuer Oberst und 1. Vorsitzender einstimmig gewählt, der sich bei der Versammlung für das ent-

Lang anhaltender stehender Applaus für Dieter Schulte

gegebrachte Vertrauen und bei seinem Vorgänger Dieter Schulte für seine geleistete Arbeit und sein unermüdliches Engagement in der Bruderschaft bedankte. Mit lang anhaltendem stehendem Ap-

plaus verabschiedete die Versammlung Dieter Schulte, der von Dietmar Vollmer auf Grund seiner Verdienste und seines Engagements zum Ehrenoberst der Schützenbruderschaft St. Michael vorgeschlagen wurde. Ein Vorschlag, dem die Versammlung einstimmig nachkam. Der neue 1. Vorsitzende fuhr in der Versammlung fort. Er informierte die Versammlung über den Antrag zur Änderung im Zusammenhang mit dem Erbbaurechtsvertrag, die die Übertragung des Erbbaurechts von der Stadt Olsberg auf die Touristik und Stadtmarketing Olsberg GmbH beinhaltet, die seit Jahren der faktische Betreiber der Konzerthalle ist. Die Versammlung stimmte dem vorgelegten Vertragsentwurf einstimmig zu. Zum ersten Mal wurden dann Mitglieder für 25-jährige Mitgliedschaft im Verein mit einem eigens eingeführten Vereinspin geehrt. Die geehrten Mitglieder, die im Vorfeld eingeladen wurden, hat die Versammlung nach der Ehrung mit einem kräftigen Horrido hochleben lassen. Bevor Dietmar Vollmer die Versammlung als neuer Oberst und 1. Vorsitzender geschlossen hat, hat er der Versammlung seine Überlegungen zur Beteiligung der Schützenbruderschaft an den Renovierungskosten der Konzerthalle dargelegt und an die Versammlung appelliert bei den anstehenden Aufwendungen für die Renovierung der Halle Flagge zu zeigen und sich zu engagieren. Die in Haushalts-sicherung befindliche Kommune müsse hier durch beherztes Engagement unterstützt werden.

Frank Engelhardt

In der Generalversammlung am 19. März 2011 fanden Wahlen zum geschäftsführenden, erweiterten Vorstand und Vorstand der Alters- und Ehrenkompanie statt. Folgende Schützenbrüder wurden gewählt:

Geschäftsführender Vorstand

Hauptmann / Geschäftsführer (für 3 Jahre)
Hauptmann / Adjutant (für 3 Jahre)
Oberst / 1. Vorsitzender (für 1 Jahr)

Volker Berg
Volker Isenberg
Dietmar Vollmer

Erweiterter Vorstand

Schießmeister: (nur Bestätigung durch GV)
Schießmeister: (nur Bestätigung durch GV)

Tobias Reichert
Lars Kather

Schießmeister: (nur Bestätigung durch GV)

Leiter der Sportschützen: (nur Bestätigung durch GV)

Kassenprüfer:

Klaus Kropff scheidet turnusgemäß aus.

Willi Köster bleibt noch 1 Jahr im Amt bis 2012.

Neuer Kassenprüfer bis 2013:

Jens Köster

Winfried Menke

Elmar Reuter

Vorstand der Alters- und Ehrenkompanie (jeweils für 3 Jahre)

Hauptmann:

Wolfgang Burghoff

Fähnrich

Gerhard Lenze

Fahnenbegleiter:

Wilfried Pape

Fahnenbegleiter:

Karl-Heinz Stahlschmidt

Stellvertreter:

Volker Eppmann

Portraits, Ehrungen und Verstorbene

Vorstand Portraits

Dietmar Vollmer - Ich wurde als Sohn von Viktor und Erika Vollmer im Jahre 1961 in Olsberg geboren. Nach der Bundeswehrzeit habe ich meine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Volksbank Brilon eG abgeschlossen. Dort bin ich auch heute noch beschäftigt und verantwortlich für die Vertriebssteuerung und -unterstützung. Mit meiner Frau Sabine bin ich seit 1986 verheiratet und wir haben drei inzwischen erwachsene Kinder.



1986 Eintritt in die Bruderschaft

2002 – 2011 Kassierer / Geschäftsführer

2007 – 2010 2. Vorsitzender / Major

seit 2011 1. Vorsitzender / Oberst im Geschäftsführ. Vorstand

Volker Berg - 1968 wurde ich als zweiter und jüngster Sohn von Hubert und Renate Berg in Olsberg geboren. Nach Schule, Lehre, Grundwehrdienst und Studium, arbeite ich als Bauingenieur bei der Fa. Hüttemann-Holz in Bigge. Seit 2010 bin ich mit Simone Grosche verheiratet.



1986 Eintritt in die St. Michael Schützenbruderschaft

2007 – 2010 Stellvertreter in der Männerkompanie

2010 – 2011 Zugführer in der Männerkompanie

seit 2011 / Geschäftsführer / Hauptmann im Geschäftsführenden Vorstand

Verstorbene der St. Michael Schützenbruderschaft Olsberg e.V. seit Redaktionsschluss 2011:

Daniel Arndt	(Mitglied seit 2007) verstorben am 02.05.2010
Norbert Temme	(Mitglied seit 1947) verstorben am 24.05.2010
Fritz Teuber	(Mitglied seit 1971) verstorben am 09.07.2010
Anton Strake	(Mitglied seit 1940) verstorben am 06.11.2010
Karl-Heinz Busch	(Mitglied seit 1949) verstorben am 22.11.2010
Willi Vorderwülbecke sen.	(Mitglied seit 1938) verstorben am 18.12.2010
Hermann Menke	(Mitglied seit 1960) verstorben am 23.12.2010
Herbert Bathen	(Mitglied seit 1946) verstorben am 24.12.2010
Hans Kohaupt	(Mitglied seit 1947) verstorben am 25.12.2010
Josef Decker	(Mitglied seit 1957) verstorben am 30.03.2011
Ludwig Lenze	(Mitglied seit 1941) verstorben am 31.03.2011
Theodor Cruse	(Mitglied seit 1955) verstorben am 12.04.2011
Werner Sommer	(Mitglied seit 1947) verstorben am 14.04.2011
Franz Mette	(Mitglied seit 1954) verstorben am 27.04.2011
Heinrich Schumacher	(Mitglied seit 1946) verstorben am 09.05.2011
Heinz Körner	(Mitglied seit 1960) verstorben am 24.05.2011

Für ihr 50-, 60-, 65-, 70- und 75-jähriges Mitgliederjubiläum wurden am Seniorennachmittag 2010 folgende Schützenbrüder geehrt:

50 Jahre

Josef Cordes
Heinz Körner
Lothar Rüther
Gerhard Steinrück
Richard Gudermann
Herbert Croonenberg
Josef Schmidt

60 Jahre

Paul Bartmann
August Beck
Josef Burmann
Klaus sen. Hündchen
Karl sen. Kropff

60 Jahre

Rolf Mühling
Horst Osterfeld
Bernhard Schnelle
Alex Schwarz
Heinrich Senge
Klaus Vollmer
Hermann Wundling
Alois Metten

65 Jahre

Otto Gerbracht
Franz Vollmer
Franz- Josef
Vorderwülbecke

70 Jahre

Viktor Gossmann
Heinrich Hoffmann
Josef Körner
Karl Liesen



Für ihr 40-jähriges Mitgliederjubiläum wurden auf der Generalversammlung am 19.03.2011 folgende Schützenbrüder geehrt:

Karl-Hubert Brambring	Peter Kropff	Bruno Potthoff
Karl- Heinz Entian	Rolf Meier	Jürgen Schmidt
Rudolf Fleischmann	Wolfgang Menke	Dr. Robert Schmücker
Manfred Geisler	Rudolf Michel	Johannes Schulte
Dieter Gödde	Joachim Pape	Eberhard Stratmann
August Köster	Hubert Plugge jun.	

Für ihr 25-jähriges Mitgliederjubiläum wurden auf der Generalversammlung am 19.03.2011 folgende Schützenbrüder geehrt:

Volker Berg	Ludger Hilbich	Elmar Reuter
Christian Bette	Gunter Höller	Thomas Ripke
Hendrik Cruse	Ralf Kinzel	Uwe Ripke
Torsten Cruse	Ludger Körner	Peter Rosenkranz
Markus Engelhardt	Gernot Mause	Uwe Schwarz
Knut Finkel	Christoph Menke	Dieter Seifert
Alexander Funke	Matthias Menke	Markus Sommer
Horst Gebhardt	Peter Menke	Burkhard Vitt
Andreas Gierse	Ulrich Metten	Markus Weller
Volker Hachmann	Andreas Osebold	Michael Weller
Wolfgang Hacke	Roland Peters	
Peter Hattebur	Dirk Plugge	

Der Erweiterte Vorstand

Mitglieder des Vorstandes der Schützenbruderschaft St. Michael, die man nicht einer der drei in den vorherigen Ausgaben vorgestellten Kompanien zuordnen kann, gehören dem Erweiterten Vorstand an.

Deren Funktion und die Personen, die dahinter stehen, möchten wir hier als Abschluss unserer Reihe: 'Vorstand der Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg' vorstellen.

Unsere Präses, Norbert Lipinski für die katholische und Burkhard Krieger für die evangelische Kirche, sind die geistlichen Oberhäupter und Seelsorger der Bruderschaft.

Der König und die beiden von ihm gewählten Begleitoffiziere sind im Königsjahr automatisch im Erweiterten Vorstand. Das Team der Hasleyhütte bilden als 1. Hasleywart Claus Hündchen und als 2. Hasleywart Wilhelm Becker. Claus ist dabei verantwortlich für die Hütte und den laufenden Betrieb. Die Hasleyhütte kann für Feste und Events über das ganze Jahr angemietet werden. Wilhelm kümmert sich in der Hauptsache um die Außenanlagen. Beide haben schon viele Jahre engagierte Vorstandsarbeit geleistet. Die Schießmeister Lars Kater, Jens Köster und Tobias Reichert, geführt von Schützenmeister Arnd Steinrücken aus dem geschäftsführenden Vorstand, sind nicht nur für den reibungslosen Ablauf des Vogelschießens am Schützenfestmontag verantwortlich. Das ganze Jahr über müssen Wartungsarbeiten an der Vogelstan-

ge, den Gewehren und der Munition geleistet werden, um den sehr hohen Sicherheitsstandards gerecht zu werden. Alle haben den entsprechenden Befähigungsnachweis hierfür erbracht. Die Schießmeister werden in der Generalversammlung in ihrem Amt bestätigt.

Der Beitragskassierer Roland Wundling verwaltet die Mitgliederlisten und kontrolliert den Eingang der Beitragszahlungen. Vor Schützenfest erstellt er die Mitgliedsausweise, die von den Mitgliedern des Vorstandes zusammen mit dem aktuellen HasleyBlatt, an die Schützenbrüder und die Witwen verstorbener Schützenbrüder verteilt werden. Bei Roland können die grauen Vereinskrawatten und die Vereinspins (die roten, schon bekannten, und die neuen für 25-jährige Mitgliedschaft) erworben werden.

Der Leiter der Sportschützen Winfried Menke, neu bestätigt in diesem Jahr, und der Webmaster Timo Künsting sind ebenfalls im Erweiterten Vorstand.

Der gesamte Vorstand der St-Michael-Schützenbruderschaft besteht z.Zt. aus ca. 40 Männern, die sich entsprechend ih-



Die Schießmeister Lars Kather, Jens Köster und Tobias Reichert mit Schützenmeister Arnd Steinrücken (rechts).

ren Fähigkeiten, bei den vielfältigen Aufgaben und Arbeiten einbringen.

Unterstützung finden sie dabei aber auch von Schützenbrüdern, die nicht dem Vorstand angehören, deren fachliche Kompetenz aber öfters gefragt ist. Viele Informationen zu den verschiedenen Funktionen und Tätigkeiten lassen sich dem Doppelheft Satzung / Geschäftsordnung entnehmen, dass 2007 verteilt wurde. Die beiden Schriften können auch auf der Internetseite unserer Bruderschaft im Bereich Archiv – Mitgliedschaft eingesehen werden. Falls Interesse an der Vorstandsarbeit besteht, können die aktiven Offiziere gerne angesprochen werden.

Holger Stahlschmidt



**FLIESENLEGER-
MEISTERBETRIEB**

**LARS
KATHER**

Rutsche 17 • 59939 Olsberg
Tel. 02962/976290 • Fax 976292




Autohaus Kramer
 Carls-Aue-Straße 26
 59939 Olsberg

Telefon (0 29 62) 45 80
Telefax (0 29 62) 24 10
E-Mail info@opel-kramer.de
Internet www.opel-kramer.de

24h - Abschleppdienst

Aus der Bruderschaft ...



In diesem Jahr wurde der Umfang des Hasleyblatts um 4 Seiten erweitert. Die Anregung des Vorstands der Schützenbruderschaft wurde an das Redaktionsteam geleitet, weil wir zwei Ideen gerne umsetzen wollten: zum einen sollte der Vorstand einen weiteren Raum bekommen, um über Dinge zu berichten, die aus seiner Sicht wichtig und erwähnenswert sind. Zum anderen wollten wir sehr gerne dem Musikverein Eintracht Olsberg eine Plattform geben, sich im Jahr des 90-jährigen Bestehens im Hasleyblatt zu präsentieren. Da das Hasleyblatt zwar eine Veröffentlichung der Bruderschaft ist, das Redaktionsteam aber völlig frei und unabhängig über Umfang und Inhalt entscheidet, freuen wir uns, dass beide Vorschläge angenommen wurden.

Musikverein Eintracht

Blieben wir zunächst bei unseren Freunden vom Musikverein. Am 7. Mai fand das Frühlingskonzert statt, das in diesem Jahr ganz im Zeichen des Jubiläums stand. Diese Gemeinschaftsveranstaltung von Musikverein und Schützenbruderschaft

Besuchern voll besetzt und alle sind voll auf Ihre Kosten gekommen. Stückeauswahl, Durchführung, musikalische Gäste – alles passte zusammen und war Garant für einen tollen Abend. Wir wünschen uns, dass auch in den kommenden Jahren die Musikfreunde aus Olsberg und Umgebung zahlreich zu den Konzerten der Eintracht kommen – die Musikerinnen und Musiker haben es verdient!

Generalversammlung

Auch wenn es über die Generalversammlung einen eigenen Bericht gibt, möchten wir die Gelegenheit nutzen, auch an dieser Stelle darauf einzugehen. Die Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg hat circa 1200 Mitglieder. Wenn man die Zeitungsberichte von den Versammlungen der Vereine im Umkreis liest, nehmen dort immer zwischen 80 und 120 Schützenbrüder teil. Bei uns sind es in den letzten Jahren jeweils knapp unter 100 Schützen gewesen, da ist der Vorstand schon mitgezählt. Nun könnte man sagen, da liegen wir gut im Schnitt. Es ist aber auch so, dass die meisten anderen Bruderschaften deutlich weniger Mitglieder haben. Es wäre schön und ein positives Zeichen, wenn auch bei uns ab dem nächsten Jahr mindestens 10% + x zur Generalversammlung kommen würden. Die Versammlung war und ist das wichtigste Organ der Bruderschaft. Sie ist die demokratische Plattform für Diskussion und Mitbestimmung. Es werden Informationen und Berichte aus erster Hand

gegeben. Und für das leibliche Wohl ist auch gesorgt: Es gibt dort nicht nur Getränke für 0,50 € sondern auch sehr leckere Schmalzbrote.

In diesem Jahr haben wir erstmals einige Stammtische und vor allem die im letzten Jahr neu eingetretenen Schützenbrüder schriftlich eingeladen. Eine weitere Neuerung, die auch in den nächsten Jahren ein fester Bestandteil der Tagesordnung sein wird, war die Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft und das Anstecken des eigens dafür angeschafften Vereins-Pins:



Leider haben diese Maßnahmen (noch) nicht dazu geführt, die Teilnehmerzahl zu erhöhen. Wir bedanken uns aber bei allen, die in diesem Jahr erstmalig dabei waren und hoffen, dass sie auch in Zukunft ihre Bruderschaft durch die Teilnahme an der Generalversammlung unterstützen. Ebenso herzlich bedanken wir uns bei den treuen Schützenbrüdern, für die dieser Termin ein fester Bestandteil im

Fester Bestandteil im Veranstaltungskalender

ist ebenso wie das Weihnachtskonzert seit Jahren ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der Olsberger Vereine. In diesem Jahr war die Halle mit rund 560



Freisen GmbH
ELEKTRO TV HIFI VIDEO

Haustechnik aus einer Hand!
Elektro - Heizung - Sanitär

Hauptstraße 75 • 59939 Olsberg
Tel. 0 29 62/9 71 60 • Fax 97 16 26
www.elektrofreisen.de • info@elektrofreisen.de

www.dachtechnik-peters.de



***Wir wünschen
allen ein sonniges
Olsberger Schützenfest.***

**DACHTECHNIK
PETERS**

Ihr Fachbetrieb für Dach und Wand
Zur Grotte 6 c • 59939 Olsberg

Peters Büro: 0 29 62 / 24 29
Peters Fax: 0 29 62 / 86 49 4
e-mail: dachtechnik.peters@t-online.de

Jahreskalender ist. Bitte spricht einfach Freunde und Bekannte an und bringt sie im kommenden Jahr mit. Wir freuen uns über jeden Schützenbruder! Der Pin kann übrigens auf Schützenfest von allen Schützenbrüdern, die 25 oder mehr Jahre Mitglied im Verein sind, für 2,50 € erworben werden.

Die Michaelshütte

Im Jubiläumsjahr wird über das Hasley und unsere Hasleyhütte an mehreren Stellen berichtet und das sicher zu Recht. Wir möchten allen Leserinnen und Lesern des Hasleyblatts das schönste Fleckchen Erde und die darauf stehende Hütte zur Anmietung für ihre Feiern sehr gerne empfehlen. Von Geburtstagsfeiern in allen Altersstufen, Kartoffelbraten, Betriebsfeiern, Jubiläen bis hin zu Kommunionfeiern

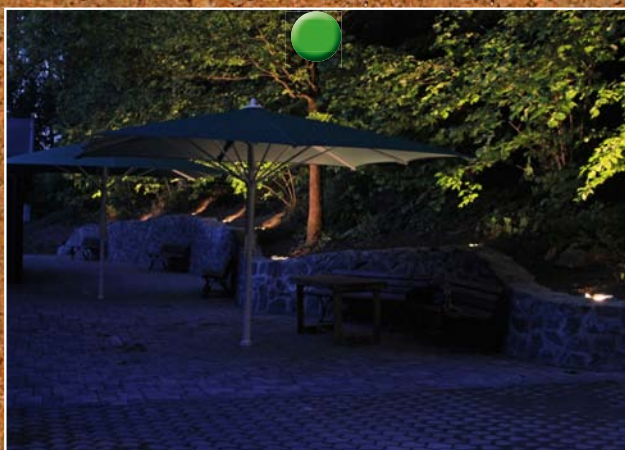
und Hochzeiten hat hier schon alles stattgefunden. Und jedes dieser Feste passt dorthin! Rufen Sie unseren Hasleywart Claus Hündchen (☎ 02962-5844) an, er kümmert sich um die Vermietung und die Getränkebestellung. Die Hütte verfügt

Neue Küche m. Spülmaschine, Ofen und Ceran-Kochfeld

über einen separaten Kühlraum im Keller, sodass es auch im Sommer kein Problem mit warmen Getränken gibt. Seit Januar gibt es eine neue Küche mit Spülmaschine, Ofen und Ceran-Kochfeld. Neben den großen Toilettenräumen im Keller sind inzwischen auch auf der oberen Ebene je eine Damen- und Herrentoilette. Die Hüt-

te besteht im Grunde aus zwei Räumen, die durch eine Schiebetür getrennt sind – nutzen Sie den Raum, den Sie benötigen. Im Hauptraum gibt es einen Kamin, der in der kalten Jahreszeit für eine wunderbare Wärme sorgt. Der Preis für die Anmietung der Hütte beträgt 80,00 € zzgl. Nebenkosten (Strom, Wasser und Heizung). Auf Wunsch kann eine Musikanlage mit angemietet werden. Diejenigen, die die Hütte kennen, kommen gerne wieder – alle anderen sollten diese Erfahrung unbedingt machen – sie werden nicht enttäuscht sein.

Dietmar Vollmer



Musikverein „Eintracht“



Als der Musikverein „Eintracht“ kürzlich mit einem großen Frühlingskonzert sein 90-jähriges Bestehen feierte, erinnerte eine kleine Ausstellung an die bescheidenen Anfänge im Sommer 1921. Sicherlich haben die zehn gestandenen Musiker von damals nicht einmal geträumt, dass 90 Jahre später rund 100 Aktive in sechs verschiedenen Klangkörpern „Musik machen“: dem großen Blasorchester unter der Leitung von Christian Steinmeier, dem Jugendorchester mit Dirigent Michael Aufmkolk, dem Ausbildungsorchester mit Kathrin Richter am Dirigentenpult, der Partyband „Take Ten“, dem Klarinettenquintett „Clarinettissimo“ sowie dem Blechbläserquintett „Quintity Brass“.

Das musikalische Repertoire umfasst volkstümliche, klassische und moderne sinfonische Blasmusik. Der Schwerpunkt liegt in der Vorbereitung der zwei großen Konzerte: dem Frühlings- und dem Weihnachtskonzert. Beide finden in der Olsberger Konzerthalle statt und werden besonders gern von einem Großteil der 385 passiven Mitglieder besucht.

Neben den Konzerten erfreut der Musikverein sein großes Publikum bei sämtlichen Anlässen in und um Olsberg durch seine Präsenz, z.B. in feierlichen Gottesdiensten oder auf diversen Schützenfesten. So ist die „Eintracht“ seit vielen Jahren als Festmusik in Sichtvor und Körbecke und untermalt dort die Schützenfeste musikalisch, angefangen von

Festzügen, über die Schützenmessen bis hin zu Unterhaltungs- und Tanzmusik am Abend, wenn man stets mit zwei Besetzungen für Stimmung sorgt.

Die Blasmusik

Allein um der Tradition Rechnung zu tragen, nimmt die Blasmusik auf jedem Schützenfest einen äußerst hohen Stellenwert ein. Sei es beim Königstanz oder während des Vogelschießens, die Blasmusik ist mit Märschen, Polka- oder Walzerklängen dabei. Auf Grund ihrer langjährigen Erfahrung gibt es kaum etwas, was da den Olsbergern als Festmusik fremd ist. Ein Griff in die Notenmappe, denn: „Können wir nicht, gibt's nicht“, denn gerade Musikwünsche aus dem Publikum sind immer willkommen!

Aber auch vor Neuem wird nicht zurückgeschreckt: Gemeinsam mit den Musikern werden die beliebtesten und aktuellsten Partyhits herausgesucht und geprobt. Diese kommen dann vor allem beim Königstisch zum Einsatz: Auf den Tischen stehend wird kräftig für Stimmung gesorgt!

Und verantwortlich ist dafür seit kurzem Marion Hoffmann! Sie ist die Nachfolgerin von Franz-Josef Vogt und freut sich schon auf die kommende Schützenfestsaison. Und noch etwas Neues gibt es von der Blasmusik, die jetzt nicht mehr nur Blasmusik heißt, sondern sich seit dem 90-jährigen Jubiläum: „Hasleymusikanten“ nennt.

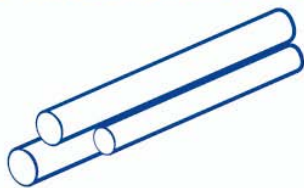
Das große Blasorchester

Das große Blasorchester mit seinen etwa 50 aktiven Musikerinnen und Musikern ist nach wie vor das Aushängeschild der „Eintracht“. Dabei ist nicht nur die Anzahl der Aktiven beeindruckend, auch das Leistungsniveau ist beachtlich! Das wurde dem Klangkörper unter der Leitung von Christian Steinmeier beim Kreiswertungsspiel bescheinigt, wo das Orchester mit „hervorragendem Erfolg“ abschnitt. Davon können sich Musikfreunde bei diversen Konzerten immer wieder überzeugen: Frühlings-, Herbst- und Weihnachtskonzert sind feste Bestandteile des Musikerkalenders. Ob traditionelle Blasmusik, Modernes oder sogar Klassik- das große Blasorchester ist durch intensive Probenarbeit in jedem Genre zu Hause.



ROHRLEITUNGSBAU

HANS MÜLLER GmbH



Rohrleitungen - Druckprüfung - Schweißtechnik - Installationen

...alles aus einer Hand!

Prüfung - Sanierung - Tiefbau

**Dichtheitsprüfung*
für Abwasserleitung**

Zum Hohlen Morgen 6 - 59939 Olsberg - Tel. 0 29 62 / 97 00-0 www.muellerbau-gmbh.de
Enkerbruch 30 - 59581 Warstein - info@muellerbau-gmbh.de

*gem. § 61a Abs. 3 LWG

Jugend- Ausbildungsorchester

Das Jugendorchester der „Eintracht“ gibt es mittlerweile seit 12 Jahren und ist Nachfolger des ehemaligen Jugendblasorchesters, das 1976 von Friedel Köster ins Leben gerufen wurde.

Wie schon zu Zeiten eines Friedel Köster, wird die Nachwuchsarbeit in der „Eintracht“ stets groß geschrieben und kann längst, dank einer permanenten Weiterentwicklung, dabei die Früchte ihrer guten Jugendarbeit ernten. Derzeit musizieren rund 50 Jugendliche unter der Leitung von Realschuldirektor Michael Aufmkolk, der Ende letzten Jahres die Stabführung übernommen hat.

Wichtig sei es, so die Devise des Musikvereins, dem Nachwuchs den Spaß an der Musik zu vermitteln. Außerdem tragen eine attraktive Stückauswahl sowie aber auch außermusikalische Aktivitäten dazu bei, die jungen Leute bei der Stange (besser gesagt, am Instrument) zu halten.

Um schon vorher das „Miteinander-Musizieren“ kennen zu lernen, gibt es auch noch ein „Ausbildungsorchester“, das mit Kathrin Richter probt. Hier kann man sich die ersten Sporen verdienen und nach der Absolvierung des O1-Lehrganges, dann den Sprung ins Jugendorchester schaffen.

Quintity Brass - Blechbläserquintett

Die Formation „Quintity Brass“ besteht seit 2003 und ist mit ihrem breitgefächerten Repertoire eine Bereicherung für jeden festlichen Anlass, wie Kirchenkonzerte, Hochzeiten, Eröffnungen oder Empfängen.

In der „klassischen“ Besetzung: 2 Trompeten (Nikolas Imöhl, Volker Dettenberg),



Posaune (Winfried Schnier), Waldhorn (Meinolf Frank) und Tuba (Jörg Philipp) sorgte das Quintett beim letzten Sauerland Herbst ebenso für Begeisterung wie bei einem eigenen Konzert 2008 unter dem Titel: „Faszination Kammermusik“.

Clarinetissimo

„Clarinetissimo“, das sind fünf junge Musiker der „Eintracht“, die vor ungefähr drei Jahren dem angenehmen Klang der Klarinetten im Zusammenspiel nicht widerstehen konnten.

Judith Dubsloff, Stefanie Vorderwülbecke, Sarah Richter, Ambros Schley und Felix Burmann, die fünf Akteure an der Klarinette sind längst zu einem das Quintett zusammengewachsen, das auch vor anspruchsvolleren Werken nicht halt macht und eine Bereicherung für besondere Anlässe ist. Das umfangreiche Repertoire von „Clarinetissimo“ erstreckt sich von Swing-Hits von George Gershwin und Paul Desmond über Oldies von den Beatles bis hin zu den klassischen Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven. Nicht zu vernachlässigen sind allerdings auch die von Jacob de Haan perfekt arrangierten Weihnachtslieder, die im Quintett einen fast schon legendären Status erreicht haben.

Die Tanzband „Take Ten“

Die Tanzband „Take Ten“ des Musikvereins „Eintracht“ Olsberg ist, wie der Name schon sagt, im Kern eine zehnköpfige Band. Bandleader Nikolas Imöhl ist mit seiner Band Garant für alles, was zu einer ausgelassenen Partystimmung dazugehört, wie aktuelle Hits, Oldies



und Evergreens.

Was „Take Ten“ von den meisten anderen Bands unterscheidet, ist zum einen die mehrstimmige Brass-Section (Trompete, Posaune, Saxophone), die vielen Songs das gewisse „Etwas“ gibt sowie Christian Steinmeier und Sandra Althaus als Gesangssoolisten. Fester Bestandteil sind außerdem E-Gitarre, Bass und Keyboard, womit jedes Repertoire abgedeckt werden kann.

Durch ihre Vielseitigkeit hat „Take Ten“ also etwas für jeden Geschmack zu bieten, so dass die Schützenfestsaison 2011 kommen kann.

Aktiv relaxen!

AQUA OLSBERG

Die Sauerlandtherme

WALDSAUNA

SOLEBAD

FREIZEITBAD

www.aqua-olsberg.de

Lange Saunanacht
jeden 1. Samstag
im Monat

Täglich kostenlose
Wassergymnastik und
Dampfbadaufgüsse

AquaOlsberg - Die Sauerlandtherme | Zur Sauerlandtherme 1
 59939 Olsberg | Tel.: 02962-845050 | E-Mail: info@aqua-olsberg.de

Heute ein König . . .

Schützenfest - Samstag

Liebes Tagebuch, eigentlich ist es schon Sonntag. Das Schreiben fällt mir etwas schwerer als sonst. Dennoch will ich Dir noch schnell einige Zeilen widmen:

Heute ging's los. Die Nachbarmänner und ich waren auf dem Weg zur legendären Staubmesse, als der Präsentiermarsch, der seit den frühen Morgenstunden als Endlosschleife zwischen Sittercke und Kittmecke zu hören war, langsam verklang. Frisch geduschte Schützenbrüder wünschten uns frohe Festtage. Glückseligkeit auf allen Gesichtern!

Dann in der Kirche: im Turm legten Vorstand und unsere hohe Geistlichkeit, Pfarrer Norbert Lipinski, den Kranz für unsere gefallenen Vorfahren nieder. Ein feierlicher Augenblick.

Der mächtige, majestätische Vogel oben am Altar flöbte mir allerdings erheblichen Respekt ein. Der Schweißausbruch und meine zitternden Hände bewiesen: Dieses Jahr geht was!

Zu allem Überflus ging unser Präses während seiner Predigt noch auf die Königsanwärter ein. Als ob ich nicht schon aufgeregt genug wäre!!!

Mitten in der Wandlung traf mich ein Sonnenstrahl. Mein inneres Auge wandte sich gen westliche Vorstadt. Ludger Beckers Schützenfestbarometer hatte mal wieder Recht behalten. Wann merken die Bigger eigentlich, dass schwarze Magie und Regentänze uns nichts anhaben können?

Nach der Messe erschallte das traditionelle „Antreten zum Vogel aufsetzen!“. Etwas unkoordiniert – zugegeben. Aber es war halt ein Jahr Pause. Viel wichtiger jedoch; dieser Anblick – nur Männer! Schwarze Kappen, soweit das Auge reichte!

So marschierten wir ab, bei leichter Brise Richtung Hasley. War das wieder schön! Unser Hasley, Hunderte von Schützenbrüdern, keine Frauen, die Nachbarmänner, und ich mittendrin. Herz, was willst Du mehr!

Nachher, in der festlich geschmückten Halle galt es „Haltung zu bewahren“. Wie



Die „Nachbarmänner“ in eifriger Vorbereitung auf das Olsberger Schützenfest bei ihrer Staubmesse.

immer ließen es sich unsere lieben Frauen nicht nehmen uns durch diese schweren Stunden zu begleiten. Die Begrüßung meiner Göttergattin mit den wohl gesetzten Worten „Du siehst aber gut aus!“ konterte sie nach einem musternden Blick mit einem einfachen „Du auch!“ Wie die das wohl gemeint hat?

Sei's drum. Das Gespräch mit Freunden aus Kindertagen, die alljährlich zum Schützenfest anreisen, die flotte Sohle auf dem Parkett und die gute Stimmung machten den Abend - wie immer - unvergesslich.

„Montag schieße ich!“

Später an der Theke „hinter der Wand“ wurde mir meine gute Laune allerdings zum Verhängnis. Die Bemerkung „Montag schieße ich!“ löste emotionale Reaktionen aus: Das Löwengebrüll der Nachbarmänner, Treueschwüre, Beileidsbekundungen und einen Hustenanfall bei meiner Frau.

Nach einem letzten Sekt an der Bar folgte der eheliche Marsch nach Hause. Liebes Tagebuch, ich kann nicht mehr. Gute Nacht!

Schützenfest - Sonntag

Erstes Auge auf, zweites Auge auf, ab aus dem Bett. Unter leicht argwöhnischen Blicken der Familie der erste Biss in das „Schützenfest-Sonntag-Brötchen“. Boah, schmeckt das lecker! Alles wird gut!

Meine Frau hat sich von meinen heldenhaften Bekundungen des Vorabends noch nicht ganz erholt. Mein Kommentar „Schatz, Du musst Dich verhöhrt haben!“ klingt nicht gerade glaubwürdig. Selbst für mich nicht!

Was bleibt einem einsamen Schützenbruder und Ehemann in einer solchen Situation? Ein bisschen ums Haus rumkrumeln, hier Unkraut zupfen, dort ein Steinchen wegschießen – Frischluft tanken eben. Der erste Blick gilt natürlich der Fahne. Alles o.k.

Ach, es wäre schon schön, wenn der Festzug hier anhalten würde!

Einer der Nachbarmänner übt das Marschieren im Wendehammer – will der

etwa auch König werden? Na ja, ich bin dann mal kurz 'rüber und mitmarschiert. Später beim Rundblick auf dem Marktplatz ist klar; Wir sind wieder spitze! Bevor es aber ernst wird gilt es noch eben den Vorabend zu reflektieren und Dinge abzufragen, an die man sich nicht mehr so recht erinnern kann. Ist ja auch viel passiert seit dem gestrigen Nachmittag.

Unser „Schützenfest - Hochgefühl“ steigert sich nun zunehmend. Und wieder verteidigen wir unseren Ruf als schönster, längster, bester, und überhaupt Sonntags-Festzug im ganzen Altkreis.

Blauer Himmel, weiße Hosen, schwarze Kappen – Kaiserwetter.

Liebes Tagebuch, es ist wieder unglaublich! Bildschöne, jubelnde Olsberger Frauen am Wegesrand, strahlende Kinderaugen und hin und wieder ein Bigger Widerstandsnest mit verkniffenen Gesichtern. Wenn ich jetzt doch König sein könnte!

Die traditionelle Ansprache seiner Majestät an das Schützenvolk nach dem Einzug in die Halle ist wie immer staatstragend, weitsichtig und politisch ausgekocht.

Auch der Nachmittag mit den Kindern ist vergleichsweise unanstrengend. Man muss halt im entscheidenden Augenblick „Ja“ sagen. Die intensive Diskussion unserer Damen um Königin und Robe schafft Platz für den willkommenen, ausgedehnten Dämmerchoppen bis in die späteren Abendstunden.

So, jetzt aber ab nach Hause. Immerhin muss ich morgen fit sein!

Schützenfest - Montag

Selten habe ich mich so gut gefühlt wie heute. Ich glaub, ich tu's!

Beim Frühstück bringe ich allerdings und urplötzlich kein Wort mehr heraus. Als meine Frau sagt: „Du wirst doch wohl nicht“ gehe ich wieder fegen, meine Lieblingsbeschäftigung der letzten Wochen. Mit tief in die Stirn gezogener Kappe marschieren wir um 9.00 Uhr ins Allerheiligste – unser Hasley, das Wembley des Sauerlandes.

Es ist kühl, aber nicht zu kühl. Der Himmel ist blau, aber nicht zu blau. Heute könnte es gelingen!

Wenn da nicht dieses beklemmende Gefühl wäre. Aber, auf die Nachbarmänner ist Verlass. Sie lassen mich nicht aus den Augen! Als würde ich kneifen. Wie lächerlich!

Ich sichere mir erst einmal die Pole-Position in der Warsteiner-Arena im schattigen Halbfeld zwischen Ausschank und Vogelstange. Der perfekte Platz, um im richtigen Augenblick in den Wettkampf einzusteigen. Die Nachbarmänner holen fleißig Bier.

Schritt für Schritt 'rüber zur Vogelstange

Dann, ganz langsam, Schritt für Schritt 'rüber zur Vogelstange. Aber Nein, es ist Schießpause. Ganz ruhig bleiben und den Rückzug antreten. Hat da etwa jemand Feigling zu mir gesagt? Also, nach der zweiten Schießpause geht's dann aber definitiv unter die Stange.

Gerade merke ich, dass ich schon die dritte Runde Bier nacheinander hole.

Ich brauche einfach noch etwas Zeit. Ein neuer Vorstoß unter die Stange. Jetzt oder nie!

Und dann ... auf einmal Gebrüll von allen Seiten. Der Vogel ist unten, wir haben einen neuen König!

Komisch, ich bin gar nicht dazwischen gekommen!

Weil ich für die nächsten Stunden bei den Nachbarmännern ziemlich unten durch bin, mische ich mich unter das unkritische Schützenvolk.

Und da wird geklönt, gelacht und manches Bier getrunken. Eigentlich kann ich mittlerweile mit verbundenen Augen durchs Hasley ziehen. Jedes Grüppchen hat seinen Stammplatz. Schon legendär ist „die grüne Bank“ vor der Hütte, seit Jahrzehnten durch die Truppe um Kösters Willi, Kraume & Co. besetzt. Diese Tradi-

tionsplätze sind bei den nachfolgenden Schützengenerationen natürlich heiß begehrt und manchmal denke ich mir: „Die könnten jetzt doch auch Zuhause auf ihre Enkel aufpassen“.

Bei der Proklamation des neuen Königs ist alles wieder gut. Auch meine Frau wirkt seltsam gelöst. In den nächsten, bierseiligen Stunden stoßen auffallend viele Bigger, Banker und Buiterlinge mit mir an, obwohl ich die zum Teil gar nicht kenne. So muss sich wohl ein König fühlen!

Eigentlich möchte ich jetzt gerne hierbleiben und das Schützenfest da vollenden, wo es am schönsten ist. Aber, es gilt auch dem neuen König wieder die Ehre zu erweisen!

Also ab nach Hause, duschen und die weiße Hose an. Einen Abend haben wir noch! Liebes Tagesbuch, eigentlich weiß ich gar nicht, warum ich nicht schon dieses Jahr König geworden bin. Morgen frage ich die Nachbarmänner. Und dennoch: Es war wieder ein super Schützenfest.

Nächstes Jahr tue ich es, ganz bestimmt!

**Frank Rosenkranz, Peter Rosenkranz
und Ralf Kersting**



Der Komplettanbieter für den Olsberger Schützen

Ab sofort erhalten Sie bei IS Moden die komplette Ausstattung für das Olsberger Schützenfest. Weiße Hosen und Hemden, Schützenkappen sowie Zubehör, wie weiße Handschuhe oder Fliegen.



Top - Angebot
(Nicht nur für Olsberger Schützen)

Weißer Hosen 39,95€



Drei Generationen Stahlschmidt – Familie verpflichtet?

Der Name Stahlschmidt ist seit 1955 untrennbar mit der Olsberger Schützenbruderschaft St. Michael verbunden. Mittlerweile gehören dem Vorstand mit Großvater Hans, Sohn Edwin und Enkel Holger drei Generationen Stahlschmidt an.

Der gebürtige Grönebacher Hans Stahlschmidt (95) trat 1933 den Hubertus Schützen in seinem Heimatdorf bei, was damals für jeden jungen Mann eine Selbstverständlichkeit war und auch heute noch sein sollte. Bereits 1939 errang er dort die Königswürde und regierte, bedingt durch den II. Weltkrieg bis 1948, also ein so genannter „Nigendärtiger“ (Plattdeutsch: 39er - damit werden im Sauerland Könige bezeichnet, die während der Kriegsjahre König waren, als kein Schützenfest stattfand). Bis zu seinem berufsbedingten Umzug nach Olsberg gehörte Hans Stahlschmidt auch dem Grönebacher Vorstand an.

Die Olsberger lernten Hans Stahlschmidt zunächst als typischen Dorfpolizisten kennen, der im Ort geschätzt und geachtet wurde. Wenn da der eine oder andere - vor allem der jüngeren Generation - mal über die Stränge geschlagen war, blieb es oft bei einer Ermahnung, die mitunter auch einmal ein wenig lauter ausfallen konnte. Ein Polizeibeamter, der dem Schützenwesen nahe steht, gerade das Richtige für die Olsberger Michaelsschützen, die sich bereits 1955 seine Dienste sicherten.

Zunächst als Schützenmeister im geschäftsführenden Vorstand und ab 1966 auch noch als Mitglied im Hausvorstand der Kur- u. Konzerthalle, wie sie damals noch hieß, sowie als Hauptmann der Ehrenkompanie. Darüber hinaus fungierte Hans Stahlschmidt als Polizeibeamter von 1955 bis 1975 als Sicherheitsbeauftragter für das Vogelschießen im damaligen Amt Bigge. Für seine Verdienste wurden ihm u.a. der höchste Orden des Sauerländer Schützenbundes (1990 der Ehrensteller des SSB) und eine der höchsten Auszeich-



Stangenabend 1995: Edwin als amtierender König, Holger als „Rinderpümmel-König“ und Hans Stahlschmidt als strahlender Opa.

nungen im Schützenwesen (1996 das Verdienstkreuz in Silber der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen) verliehen.

Auch heute noch nimmt Hans Stahlschmidt, seit 1999 Ehrenhauptmann, rege am Leben der Bruderschaft teil, schließlich gibt es ja Informationen durch Sohn Edwin aus erster Hand. Der ist auch bereits seit über 50 Jahren Mitglied der Schützenbruderschaft und macht seine ersten Erfahrungen mit der Vorstandsarbeit in den 77er und Anfang der 80er Jahre als Zugführer der Männerkompanie. 1984 wurde er ebenfalls in den geschäftsführenden Vorstand gewählt und bekleidete hier bis 2010 das Amt des Schützenmeisters. Wie sein Vater Hans, hatte Edwin hier unter anderem für den reibungslosen Ablauf des Vogelschießens zu sorgen. Als Anerkennung seines besonderen Einsatzes für das Schützenwesen wurde Edwin als Schützenmeister 2001 der Orden für hervorragende Verdienste vom SSB verliehen.

Auch nach seiner Ernennung zum Ehrenhauptmann ist er für das Einkleiden der neuen Schützenoffiziere verantwortlich. Dies ist seit vielen Jahren Brauch im Hause Stahlschmidt. Neben einigen

Bierchen wurden auch selbst aufgesetzte Likörchen dabei getrunken, was für so manches neue Vorstandsmitglied auch am nächsten Tag noch Nachwirkungen hatte.

Der dritte im Bunde, Edwins Sohn Holger, seit 1988 Schützenbruder, erinnert sich, dass sein Opa Hans fast immer in Uniform unterwegs war, mal mit „hochstehender“ Kappe und mal mit „platter“ Kappe. Nur mit dem kleinen Unterschied, wenn er, meist gemeinsam mit dem Vater, mit „platter“ Kappe heimkam, beide doch recht guter Stimmung waren.

Erste intensivere Erfahrungen mit dem Schützenwesen machte Holger im Königsjahr seines Vaters 1994-1995, wo er beim Vogelschießen des Stangenabends die Würde des „Rinderpümmel-Königs“ errang. Nicht zuletzt dank der Werbung seines guten Kumpels Volker Berg, ließ sich Holger dann auch vor einem Jahr auf der Generalversammlung als Zugführer in die Männerkompanie wählen. Somit ist die Familie Stahlschmidt mit drei Generationen im Vorstand der Schützenbruderschaft St. Michael vertreten. Hinzu kommt noch mit Karl-Heinz, einem Vetter seines Vaters, ein vierter Stahlschmidt.

Volker Berg

Der „Alte Witte“

Es gab legendäre Schützenbrüder in Olsberg, deren Namen auch heute noch öfter erwähnt werden. Aber keiner der jüngeren und mittleren Generation weiß so richtig etwas damit anzufangen. So verhält es sich auch mit dem „Alten Witte“. Grund genug für uns, mal in den alten Protokollen und Unterlagen zu forschen.

Die „Schützengesellschaft Olsberg“ wurde 1870 gegründet. Zwei Jahre später, am 2.11.1872 wurde Josef Vorderwülbecke-Wittens geboren.

Die Abrechnungen der Schützengesellschaft sind ab Gründungsjahr 1870 vorhanden, jedoch nicht alle Protokolle der Generalversammlungen. Die sind erst ab 1921 lückenlos vorhanden. So taucht der Name Josef Vorderwülbecke-Wittens in der Mitgliedsliste von 1892 unter der Nr. 137 das erste Mal auf. Er wird also 1892 in die Schützengesellschaft eingetreten sein. In den folgenden Jahren hat er wahrscheinlich schon als junger Mann im Vorstand mitgearbeitet. Das genaue Datum kann nicht festgestellt werden. Jedenfalls war er 1921 bereits Vorsitzender der Schützengesellschaft. Dies geht aus den Protokoll-Auszügen der Generalversammlungen hervor, aus denen wir im folgenden öfter zitieren.

Am 5. April 1921 brennt die Schützenhalle am Krankenhaus ab und Tochter Margret, heute schon über 90 Jahre, weiß aus Erzählungen, dass Vater Josef in der Brandnacht aus dem Bett gesprungen sei, mit dem Ruf: „Hilfe, meine Halle brennt!“ Vorderwülbecke-Wittens waren ja damals direkte Nachbarn der Schützenhalle. Schon eine Woche später findet eine außerordentliche Generalversammlung wegen eines Hallen-Neubaues statt. Unter Leitung des 1. Vorsitzenden Josef Vorderwülbecke wird ein Baukomitee gegründet. Wörtlich steht zu lesen: „Zur Aufbringung der Mittel sollen Kuxen (Anleihen) zu 100 Mk zinslos ausgegeben werden. Jedes Mitglied ist verpflichtet wenigstens eine Kuxe zu übernehmen. Mit der Auslösung der Kuxen soll spätestens im näch-

sten Jahr begonnen werden. Im Sterbefall eines Mitgliedes sollen dessen Kuxen bei der Auslösung bevorzugt werden. Können jedoch auf Verlangen der Hinterbliebenen sofort ausbezahlt werden. Zu Punkt III Das diesjährige Fest soll in Bigge gefeiert werden. und wurde das weitere dem Vorstände überlassen.

Während der Generalversammlung 1923 (Inflation) wurde der Jahresbeitrag einstimmig auf 1000 MK festgesetzt. Schon 4 Wochen später ist zu lesen: „Da sich der auf der letzten Versammlung festgesetzte Beitrag von 1000 Mk durch die inzwischen eingetretene weitere Geldentwertung als zu niedrig erwiesen hat, wurde derselbe einstimmig auf 4000 Mk erhöht. Das Eintrittsgeld wurde einstimmig auf 1000 MK festgesetzt.“

1926 stellt der Ehrenvorsitzende Dr. Grüne an die Generalversammlung den Antrag, den Hauptmann Josef Vorderwülbecke als Anerkennung für seine grossen Verdienste, die er sich um den Verein erworben hat, zum Major zu befördern welches einstimmig von der Versammlung genehmigt wurde.

Und noch ein interessanter Auszug aus einer Versammlung 1929:

Antrag des Majors: Missliebigen Fremden Festkarten zu verweigern, fand einstimmige Annahme. Vier Mitgliedern des Vorstandes, welche wegen Körperverletzung eines fremden Besuchers gerichtlich angeklagt, über das Amtsgericht Bigge, sowohl wie bei der Strafkammer Arnsberg kostenlos freigesprochen wurden, wurde auf Wunsch der Generalversammlung, das Urteil öffentlich bekannt gegeben. Auch die Generalversammlung verneinte eine Schuldfrage derselben. Der Major verzichtete auf die ihm zustehende Aufwandsentschädigung von 100 Mk und wollte genannte Summe mit den angeklagten Vorstandsmitgliedern teilen. Dieselben verzichteten mit der Begründung – vorgenannte Summe am Schützenfestsamstag im Hasley zum Besten zu geben. 1930 wurde der Major Vorderwülbecke nicht wie üblich für 3 Jahre sondern auf



Josef Vorderwülbecke-Wittens, der „Alte Witte“ genannt

Antrag aus der Versammlung auf 6 Jahre wiedergewählt. Warum dies geschah wird nicht begründet. Es ist anzunehmen, dass die zu erwartende Einflussnahme der Politik auf das Vereinsleben eine Rolle gespielt hat, und man mit dem Major einen Garanten für die Sache der Schützen haben wollte.

26. November 1933 Herbstversammlung. Auszug aus dem Protokoll:

„Major Vorderwülbecke erklärt seinen Rücktritt als Vorsitzender und Major des Vereins.“

Zum Versammlungsleiter wird beauftragt der Ortsgruppenleiter der N.S.D.A.P., Schützenbruder Heinrich Hahne. Im Auftrag des anwesenden Kreisleiters Schmidt wird von Hahne Schützenbruder Hans Everken zum Vereinsführer und als dessen Stellvertreter Bernhard Klaucke ernannt.

Ehrenvorsitzender San.Rat Dr. Grüne dankt dem zurückgetretenen Major im Namen des Vereins für alle seine Bemühungen und die Arbeit im Interesse und zu Gunsten der Schützengesellschaft. San. Rat. Dr. Grüne stellt den Antrag,

denselben zum Ehrenvorsitzenden des Vereins zu wählen. Der Antrag wird mit großer Stimmenmehrheit gegen 4 Stimmen angenommen. Des weiteren gibt Schützenbruder Hahne noch Aufklärung über die jetzt bestehenden Bestimmungen zu den Vorstandswahlen.

Dann nahm die unselige Zeit ihren Lauf, Major Vorderwülbecke hatte aus Protest gegen den Nationalsozialismus seinen Rücktritt erklärt. Den Protokollen ist zu entnehmen das 1937 in allen Vereinen Schießgruppen gegründet werden müssen, da in erster Linie die Wehrhaftigkeit in den Vordergrund gestellt werden soll. 1939 mußte das Schützenfest um 8 Tage verschoben werden wegen des Kreistages der NSDAP. Als Festmusik wurde Militärmusik vorgeschlagen und der Besuch der Schützenmesse hat nicht in geschlossener Formation zu erfolgen. Dann war erstmal Schluß mit Schützenfest. Der Krieg bestimmte das Leben.

Am 29. Mai 1947 fand die erste Vorstandssitzung nach dem Krieg unter dem Vorsitz von Bernhard Klauke statt. Da ein Fortbestehen der Schützenvereine in der bisherigen Form auf Anordnung der „Militär“ – Regierung nicht mehr möglich war und um den Weiterbestand des Vereins nur durch Umwandlung in eine kirchliche Bruderschaft sowie die Eingliederung

derselben in die Erzbruderschaft vom heiligen Sebastianus – Sitz Köln-Leverkusen – zu gewährleisten, beschloss dann auch die erste Hauptversammlung im Juni 1947: „Gemäß den uns bereits bekannten Statuten der Bruderschaften trat der in der Versammlung anwesende Orts-Pfarrer Josef Schulte dem Vorstand bei. Unser alter aufgelöster Verein hatte von jeher kirchliche Bindung. So waren die beiden Fahnen des Vereins mit dem Bilde des heiligen Michael versehen und kirchlich geweiht. Dieses gab der Versammlung auf Vorschlag des **Ehren-Vorsitzenden Josef Vorderwülbecke-Wittens**, Veranlassung dazu die heute neu gegründete Bruderschaft „**Schützenbruderschaft Sankt Michael, Olsberg**“ zu nennen.

Das 1. Schützenfest nach dem Krieg wurde am 15. und 16. Juni 1947 gefeiert. Zum Festverlauf wurde geschrieben: „Nunmehr ließ es sich unser alter ehrwürdige von allen geschätzte Ehrenvorsitzende Josef Vorderwülbecke-Wittens nicht nehmen auch noch einige Worte an die neue Bruderschaft zu sprechen. Sichtlich bewegt freute er sich darüber, dass die Schützensache nunmehr wieder im alten guten christlichen Sinne aufgezogen werden könne, er wies alles seit dem Jahre 1933 dazwischen gewesene, Unschöne zurück. Den älteren und alten Mitgliedern rief er

zu, mit ihm zusammen wie früher auch weiterhin zur Altersabteilung zu stehen.“

Am 17. Juli 1950 starb Josef Vorderwülbecke in Olsberg. Zu seinem Tode schrieb damals unter anderem unsere Heimatdichterin Maria Kahle an die Ehefrau Emma:

Sehr geehrte Frau Vorderwülbecke!

Ihnen und Ihren Kindern spreche ich zu Ihrem schweren Verlust mein herzliches Beileid aus. Auch meine Geschwister werden die Nachricht vom Hinscheiden Ihres lieben Mannes mit großer Teilnahme aufnehmen, und viele Erinnerungen an die Zeiten, als wir noch auf dem Bahnhof wohnten, werden auftauchen. Mir klingt sein Lachen immer noch im Ohr, er konnte so herzlich lachen, hatte viel Sinn für Schalk und Humor, war überhaupt ein

richtiger Sauerländer von echtem Schrot und Korn.

Mit stillem Gruß an Sie und Ihre Familie

Ihre Maria Kahle

Quellen:

Originaltexte aus Protokollen der „Schützenbruderschaft St. Michael“ Familienchronik Vorderwülbecke-Wittens
Eberhard Klauke

Schützenmajor „Witte“ (von Alois Salinger)

Plattdeutsch:

*Dät me iut glyiken Hiusnamen klauk wären kann,
wenget me op`m Duorpe, ne Byinamen an.
Säu: Schröiers, Franzes, Körners am Lingelske, Schliätgers
un Wittens, hätten all Vorderwülbecke.*

*Im Besonderen well ick vam „Witten“ hyi schryiben,
Heu sall us in Ehren im Andenken blyiben.
Yi sollt vam Ihäme mol Duitliches hören,
Doch well ick de Schützenfästliune nit stören.*

Hochdeutsch:

*Das man aus gleichen Hausnamen klug werden kann,
wendet man auf dem Dorfe einen Beinamen an.
So: Schroers, Franzes, Körners am Lingelscheid,
Schliätgers (heute Grothoff) und Wittens heißen
alle Vorderwülbecke*

*Im besonderen will ich vom „Witten“ hier schreiben
Er soll uns in Ehren im Andenken bleiben.
Ihr sollt von ihm mal Deutliches hören,
Doch will ich die Schützenfestlaune nicht stören.*

Syinen Stammbäum hiäte van Schliätgers met bracht,
Et wort ´all für syin Vatter de „Witte“ sagt.
Op `m Bahnhuaf, heu Vorsteher van `n Frachtbreuwen wor,
Doch in dr Hauptsaake, was heu Schützenmajor.

Düt Amt stonk me an, err `m Pastäuer de Missen,
Un diäshalf woll heu düt Pöstken nit missen.
„Werd `ich bei Neuwahl nicht wieder ernannt,
Fahr `ich mit nem Freischein nach Helgoland“.

Düse „Trumpf“ was natürlich ganz dumm anebracht,
Dät heu met `ner Fryifahrt Reklame hiät macht.
Et kam err `t kam, no diän bekannten Sitten,
Fierten vye Schützenfest ohne den „Witten“.

Düse, van diän Nazis, säu gemeune „Triet“
Schmäleret syin Verdänsht an den Fästen nit.
Deu „Briunen“ woll ´n niu et Fäst kumedeiern,
Un diäshalf, mochte heu en Dänsht quitteiern.

Vyi Alle mottet seggen, gerecht, ohne Haß,
Dät de Witte et leibhaftige „Schützenfäst“ was.
Räup heu ock mol „Schnauze“, un buast int Geschier,

Säune Schützenmajor, kiffe in Aulwer nit wir.

Kam de Schützenfästtag ümmer nöger heran,
Heu Proben van Zigarren und Schnäpsen nahm.
Wiäkenlank worte dann Wyinprobe macht,
Op `n edlen Spender, en Häuch iut tebracht.

Et Fäst gänk in Ordnunk, dät moffe me loten,
Düm allen Kass`ler Kaniunensaldoten.
Häll jeden glyik erre Schützenbrauer,
Un beu mit pureierte, deu kreig syin Fauer.

Met dr. Döktersken forte de Pollenäse an,
Un stotte met `m Pastauer un`m Dokter an.
Diärt Schützenfästbeier, druk`e ne „Allen“
Rumpes Willm un Krauz, wor`n syine Vasallen.

„Wer meine Halle angreift, der ist erledigt.“
Siet heu; Se was näu nit ferrig, un all beschädigt.
Et wör näu viel van syiner Regentskopp te schryiben,
Dät mot an Papiermangel, (nit Stoff) ungerblyeben.
Me möchte süss en ganzen Aulweg affhoggen,
Beu mehr wieten well, mot Auens Heunrich mol fragen.

Seinen Stammbaum hat er von Schliätgers mit gebracht.
Man hat schon für seinen Vater „Witte“ gesagt.
Auf dem Bahnhof er Vorsteher von den Frachtbriefen war
Doch in der Hauptsache war er Schützenmajor.

Das Amt stand ihm, wie dem Pastor die Messen
Und deshalb wollte er den Posten nicht missen.
„Werd `ich bei Neuwahl nicht wieder ernannt,
Fahr `ich mit nem Freischein nach Helgoland“.

Dieser Trumpf war natürlich ganz dumm angebracht,
Das er mit einer Freifahrt Reklame hat gemacht.
Es kam wie es kam, nach den bekannten Sitten
Feierten wir Schützenfest ohne den Witten

Dieser, von den Nazis so gemeine Tritt
Schmäleret sein Verdienst an den Festen nicht
Die Braunen wollten nun das Fest kommandieren
Und deshalb musste er den Dienst quittieren.

Wir Alle müssen sagen, gerecht ohne Hass,
Dass der Witte das leibhaftige Schützenfest war.
Ruft er auch mal „halts Maul, und pack feste richtig an,

So einen Schützenmajor kriegen wir in Olsberg nicht wieder

Kam der Schützenfesttag immer näher heran,
Er Proben von Zigarren und Schnäpsen nahm.
Wochenlang wurde dann Weinprobe gemacht,
Auf den edlen Spender ein Hoch aus gebracht.

Das Fest ging in Ordnung, das muß man ihm lassen
Dem alten Kasseler Kanoniersoldaten
hält jeden gleich als Schützenbruder
Und wer nich parierte, der kriegt sein Futter.

Mit der Dokterschen führt er die Polonäse an
Und stößt mit dem Pastor und dem Doktor an.
Das Schützenfestbier schmeckte Allen
Rumpes (Stratmanns) Wilhelm und Krauz
(Stratmann) waren seine Helfer.

„Wer meine Halle angreift, der ist erledigt.“
sagt er; Sie war noch nicht fertig und schwer beschädigt.
Es wäre noch viel von seiner Regentschaft zu schreiben,
Dies muß am Papiermangel, (nicht Stoff) unterbleiben.
man müsste sonst den ganzen Olsberg abholzen,
Wer mehr wissen will, muß Auens Heinrich fragen.

Olsberg und Bigge – eine gewachsene, gepflegte und erhaltenswerte lokale Rivalität

Ob Westfalen und Rheinland, Bayern und Franken, Köln und Düsseldorf, Hamburger SV und St. Pauli, oder Schalke 04 und Borussia Dortmund: All diese Beispiele stellen emotionale Gegenpole dar, die auf einer jahrzehntelangen Konkurrenz um die Vorherrschaft in einer Region, in einem gesellschaftlichen Bereich oder gar im Bereich des Sports beruhen. Von daher befinden sich die Stadt Olsberg und ihr Ortsteil Bigge mit ihren jeweiligen Schützenbruderschaften in zumindest prominenter Gesellschaft. Der tatsächliche Ursprung und die möglichen Gründe für die Rivalität zwischen Olsberg und Bigge lassen sich heute kaum noch wahrheitsgetreu rekonstruieren. Gleichwohl wurde und wird diese zu unterschiedlichen Anlässen von beiden Seiten aktiv gepflegt und damit bewahrt.

Bot die lokale Konkurrenz früher oftmals einen willkommenen Anlass zur handfesten Auseinandersetzung zwischen

erhalten. Dabei sind vornehmlich drei Aspekte immer wieder Gegenstand der gegenseitigen Frotzeleien. Die Orte, an denen das Schützenfest gefeiert wird, die Schützenkappen und das Wetter an den Festtagen.



Neben diversen Spitzen gegen den örtlichen Nachbarn in Büttenreden finden sich zum Beispiel Seitenhiebe gegen die Olsberger Schützenbruderschaft in der Bigger Schützenfestzeitung „Üwer Kimme un Korn“. Hier wird in der Ausgabe Nr. 10, zum Schützenfest 2003, eine Analyse eines ewigen Streitpunktes zwischen Olsberg und Bigge, der Frage, welcher Bruderschaft Petrus gewogener sei, präsentiert. Zwar darf die Anlage dieser Untersuchung getrost als lückenhaft und fragwürdig bezeichnet werden, doch der Unterhaltungswert dieses Artikels ist wohl unbestritten.

Weiterhin herrscht beständig Uneinigkeit

darüber, welche Schützenkappen schöner oder hässlicher sind. Dies ist natürlich persönliche Geschmackssache, aber im Gegensatz zu den Polizeikappen, die in jedem zweiten Dorf zu bewundern sind,

stellen die Olsberger Kappen seltene und zugleich schöne Originale dar, die der Schützenuniform etwas Unverwechselbares geben. Aber in diesem Punkt scheinen die Bigger nachlegen zu wollen. Wie nachzulesen ist, wurde auf der vergangenen Frühjahrsgeneralversammlung angeregt, den Vorstand mit Pilotenhemden (mit Schulterklappen!) auszurüsten, damit der Festzug an heißen Sommertagen nicht zur Qual wird. Konsequenterweise sollten dann aber auch die Damen des Hofstaates mit Stewardessenkostümen ausgestattet werden. So würde ein harmonisches Bild entstehen, welches auf den Festen im weiten Umkreis sicherlich einzigartig wäre.

Eines der Bigger Lieblingsthemen mit Blick auf die Konzerthalle, die Mauer entlang der großen Theke, dürfte sich zukünftig wohl erledigt haben, da diese Steine des wiederholten Anstoßes im Zuge der Sanierungsarbeiten an der Halle dem Hammer weichen werden. Gut,

Diskrepanzen werden eher humoristisch aufgearbeitet

Olsbergern und Biggern, so werden diese örtlichen Diskrepanzen seit der jüngeren Vergangenheit eher humoristisch aufgearbeitet und damit liebenswert am Leben

Bigger Lieblingsthema: Die Mauer entlang der Theke

dass die Bigger Schützenbruderschaft am 1. April dieses Jahres eine der letzten Gelegenheiten nutzte, um sich über den Olsberger Thekenbereich zu amüsieren.

*Wir wünschen allen
frohe Schützenfesttage!*

Gut erreichbar.
Direkt am Ruhrtal-
radweg gelegen. In
gepflegter Atmosphäre
einen schönen Tag
mit Freunden und
gutem Service genießen.

www.steinkleffhuette.de



Nützliches Souvenir aus Olsberg, um trocken nach Hause zu kommen.

Die hier beschriebenen Beispiele und auch der vorliegende Artikel sollen als Beleg dafür dienen, wie unterhaltsam die Rivalität zwischen den Schützenbruderschaften in Olsberg und Bigge sein kann. Auf so einer Ebene ausgetragen kann nur auf eine Fortsetzung der Auseinandersetzungen gehofft werden. Und dass sich die beiden Bruderschaften gegenseitig als miteinander befreundet bezeichnen, weiß man ja nicht erst, seit dies per Link auf den jeweiligen Homepages dokumentiert ist und gegenseitige Einladungen zum jeweils eigenen Fest erfolgen. Auch wenn mal keine Halle zur Verfügung stand oder die Munition beim Vogelschießen ausgegangen war, hat man zumindest aus Olsberger Sicht gerne geholfen.

Thorsten Schauerte

Wir entsorgen und verwerten mehr ...



Hees
Entsorgungsfachbetrieb
www.hees.me

- ✓ Abfallentsorgung
- ✓ Containerdienst
- ✓ Recyclinganlagen
- ✓ Trapezbleche
- ✓ Ankauf von Schrott und Metallen

Hees Rohstoffhandel GmbH
Knickhütte 1, 59939 Olsberg, Tel.: 02962 / 97 61 -0

...als Sie vielleicht denken!

SIT-olsberg.de
Hauptstraße 75 SERVICE-HOTLINE: 02962-9744-0

24 STUNDEN EINKAUFEN AUF
www.sit-24.de



MIT SICHERHEIT
DIE RICHTIGE
IT-LÖSUNG!

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN: Montag - Freitag von 09:00 12:30 und 14:30 - 18:00 / Samstag von 10:00-13:00



Moderne Baustoffe
für Haus und Garten ...

Tiefbau • Hochbau
Innenausbau • Bauelemente
Fliesen • Baufachmarkt

Kaminstudio
Kachelöfen und Kamine
vom Meisterbetrieb!

Wir wünschen den Schützenbrüdern,
ihren Familien, sowie allen Gästen,
fröhliche und sonnige
Schützenfesttage!

EVERS
Bauen & Wohnen

Olsberger Baustoff Ph. Evers GmbH & Co. KG
In der Ramecke 2 • 59939 Olsberg
Telefon (0 29 62) 97 68-0 • www.evers-baustoffe.com

50 Jahre Hasleyhütte

Welche magische Anziehungskraft das Hasley auf die Olsberger seit mittlerweile 141 Jahren ausübt, ist im Hasleyblatt schon mehrfach berichtet worden. Doch was wäre dieses Plätzchen ohne seine sogenannte Michaelshütte, mit deren Errichtung dort vor genau 50 Jahren gewissermaßen ein neues Zeitalter eingeläutet wurde.

Das 50-Jährige der Hasleyhütte, das im September mit einem großen Fest gefeiert werden soll, ist Grund genug einen Blick in die Geschichte dieser Hütte zu werfen. Die älteren Schützenbrüder erinnern sich noch an die Zeit vor 1961, als man sich beim Vogelschießen auf dem damals von den Olsberg-Gierskopper Waldinteressenten gepachteten Gelände noch mit recht bescheidenen Verhältnissen zufrieden gab. Improvisation war Trumpf, denn vor Schützenfest mussten die Theken- und Kücheneinrichtung sowie Tische und Bänke zunächst mit dem



Pferdegespann, später mit Treckern und Lastwagen ins Hasley geschafft werden. An Schützenfest konnte das Bier nur mit Stangeneis mühsam gekühlt werden und die Gläser wurden in Fässern gespült, deren Inhalt, wären da nicht die vielen Tannennadeln gewesen, mit jedem Dünnbier konkurrieren konnte. Von den sanitären Maßnahmen einmal ganz zu schweigen. Böse Zungen behaupten heute noch, das gute Wachstum der alten Eichen käme auch nicht von ungefähr.

Im Jahre 1961 wurde dann einem Beschluss der Generalversammlung und der Initiative des damaligen Majors und späteren Oberst Theo Bathen Rechnung getragen, der die Schaffung von „brauchbaren“ Vermögenswerten beinhaltete und ein Blockhaus errichtet. Die Bruderschaft konnte damals die Hütte von der Firma Gödde & Schlüter (Schlüter's Hennes) in Helmeringhausen preisgünstig erwerben. Dazu heißt es im Protokoll einer Vorstandssitzung vom 25. November 1961: „Dieser Holzbau wurde am 1.7.1961 von einigen Vorstandsmitgliedern abgebrochen und in der anschließenden Zeit wieder im Hasley als

Blockhütte aufgestellt. Diese findet als Schankraum und Küche sowie zur Aufbewahrung von Geräten, Tischen, p.p. Verwendung.“ Ohnehin war insgesamt nur eine Hälfte der Hütte unterkellert und diente, wie heute noch, als Bierkeller.

Für die Wasserversorgung wurde oberhalb des Hasleyweges eine Quelle erfasst und ein zwei Kubikmeter großes Wasserbassin (1972 Erweiterung auf 20 Kubikmeter) gebaut. Das von Olsberg aus verlegte dünne Stromkabel reichte gerade einmal für Licht, doch kaum für das Kühlaggregat im Bierkeller.

Im Rahmen eines Kartoffelbratens wurde die Blockhütte am 8.10.1961 offiziell ihrer Bestimmung übergeben und seitdem „St. Michaels Hütte“ genannt. Dazu waren auch laut Protokollbuch die Olsberg-Gierskopper Waldinteressenten eingeladen, die als Eigentümer von Olsbergs so genannten „schönstem Fleckchen Erde“, ihr Einvernehmen erteilen mussten. Die Kosten für die gesamte Hütte bezifferte der damalige Oberst Bernhard Klauke auf der Generalversammlung 1962 mit rund 3.300 DM und den Wert laut Gutachten eines Sachverständigen mit rund 15.000 DM, nicht zuletzt dank der unzähligen Stunden an Eigenleistung der Schützenbrüder.

1972 erfolgte dann der erste An- bzw. Umbau. Es entstand ein Versammlungsraum für rund 60 Personen mit Tischen und Bänken aus Rosenfelds alter Kneipe, erinnert sich Ehrenoberst Werner Menke. Außerdem wurde die kleine Küche erweitert,

Feiern Sie

**Wir gestalten
Ihre Feier von
Anfang bis Ende!**

Partyservice

Neumann

Olsberg

Bahnhofstr. 37 • 59939 Olsberg
Tel. (02962) 5653 • Fax (02962) 5724
fleischerei-neumann@t-online.de
www.neumann-fleischerei.de

Wärme spendete jetzt ein offener Kamin und im Keller wurden, längst überfällig, Damen- und Herrentoiletten installiert. Nachdem das gesamte Areal 1979 an das Versorgungsnetz der Stadt Olsberg angeschlossen worden war, wurde die Hütte 1994/96 erneut vergrößert und im angebauten Kellergeschoss Raum für weitere Damentoiletten geschaffen, um so den behördlichen Auflagen Rechnung zu tragen. Außerdem wurde durch eine Baugenehmigung der Bestand rechtlich abgesichert. Auch der obere Bereich, der zunächst als Freisitz gedacht war, wurde 1996 ausgebaut, so dass jetzt Gesellschaften mit 100 und mehr Gästen untergebracht werden können. Anschließend wurde auch noch der Thekenbereich unterkellert und eine Ölheizung eingebaut. Darüber hinaus ist die Bruderschaft seit dem Jahre 1994 im Hasley ihr eigener Herr und hat somit wesentlich mehr gestalterischen Spielraum. In diesem Jahr wurde das gesamte Areal in einer Grössenordnung von rund acht Morgen von

den Waldinteressenten erworben.

Zur Meilerwoche 2004 wurde unterhalb des Weges, quasi im Ufer, eine weitere Hütte errichtet, deren Oberschoss bei größeren Veranstaltungen als Küche dient. Ansonsten dient dieser Bereich, ebenso wie die Unterkellerung als Lageraum z. B. für Tische, Bänke und Fahnenstangen. Auch innerhalb der Hasleyhütte war wieder einmal reichlich Eigenleistung gefragt, denn im vorderen Bereich wurde die Decke erneuert sowie die Theke renoviert und ein neuer Kamin eingebaut, bevor 2007/2008 im oberen Bereich auch noch je eine Damen- und Herrentoilette eingebaut wurde.

Neben den kleineren Arbeiten, hier ein Anstrich, da eine Reparatur, (Hüttenwart Claus Hündchen: „Im Hasley gibt es immer was zu tun!“) bekam die Michaelshütte im letzten Jahr noch eine neue Küche sowie eine neue Deckenverkleidung und Beleuchtung im Hüttenanbau. Schließlich wurde in den letzten Wochen noch vor Schützenfest der Weg links ne-



Die Hüttenwarte Claus Hündchen (links) und Wilhelm Becker

ben der Hütte verbreitert, die Palisaden vor der Böschung entfernt und durch eine neue Bruchsteinmauer ersetzt sowie der gesamte Bereich um die Hütte neu gepflastert, so dass Schützenfest und auch das 50-jährige Jubiläum kommen können. An „Olsbergs schönstes Fleckchen Erde“ um das die Michaelsschützen nicht nur wegen seiner idyllischen Umgebung oft beneidet werden. **Joachim Aue**

Das Hasley und seine Schrate

???	bis 1971	Franz Stratmann (Krautzes)
1971	bis 1974	Franz Bathen
1975	bis 1995	Willi Göddecke
1994	bis heute	Claus Hündchen jun.
1997	bis heute	Wilhelm Becker

3 Tage Hasleyjubiläum

vom 16. bis 18. September 2011

vorläufiges Programm:

- FREITAG** Dämmerchoppen mit dem Musikverein „Eintracht“
- SAMSTAG** evtl. Festzug ins Hasley / anschließend Kaiserschützen abends: Live Band *Pearl Index*
- SONNTAG** Gottesdienst, Frühschoppen, Mittagessen, Ausklang

INGENIEURBÜRO
DR. DUBSLAFF & ROSENKRANZ
 GMBH & Co. KG
 Hauptstrasse 83
 59939 Olsberg
 Telefon: 0 29 62 / 9 72 22-0
 Fax: 0 29 62 / 9 72 22-19
 Internet: www.dr-bauplanung.de

- Statik ■
- Holzschutz ■
- Bauleitung ■
- Planung ■
- Sanierung ■
- Konstruktion ■

Restaurant
Alte Posthalterei

Die gute Stube der Gastlichkeit

Gasthof Zur Post · Olsberg
 Familie Bernecker und Team
 Tel. 0 29 62 / 9 74 00

Michaels-Orden für Wilhelm Ditz

Sichtlich überrascht war Olsbergs Urgestein Wilhelm Ditz, im Volksmund doch eher als Ditzes Wilhelm bekannt, als ihm im Hasley der Michaels-Orden verliehen wurde. Kurz zuvor hatte er noch mit seinem Schwimmwagen aus der Vorkriegszeit den Vogel ins Hasley transportiert, was er sich seit 40 Jahren stets am Schützenfestsamstag nicht nehmen lässt.

Doch auch sonst habe er stets für die Anliegen der Bruderschaft ein offenes Ohr, betonte Oberst Dieter Schulte in seiner kleinen Laudatio. Unter anderem habe er die Nikolaus-Statue für den Bildstock (1988) sowie das Wappen für den Geschichtsbaum geschnitzt. Wilhelm Ditz, der der Schützenbruderschaft seit mehr als 60 Jahren angehört, sei somit ein würdiger Träger des Michaels-Ordens.



Heinz Körner †

Die Schützenbruderschaft St. Michael und mit ihr alle Freunde des Borbergs trauert um Heinz Körner, der Ende Mai unerwartet im Alter von 68 Jahren verstarb.



Sein Name ist untrennbar mit dem Borberg und seiner Marienkapelle verbunden. Mit großem Engagement versah Heinz Körner hier nicht nur den Küsterdienst, sondern kümmerte sich um die Hütte, pflegte die Anlage und alles was damit verbunden war.

Nicht nur die Schützenbruderschaft St. Michael, sondern mit ihr alle Freunde des Borbergs schätzten seine Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen auf dem Borberg, wie die Gottesdienste am 1. Mai und Pfingstmontag sowie die Kreuzwege. Vor allem die zahlreichen Marienandachten von Olsberger Gruppierungen und Vereinen waren ihm eine Herzensangelegenheit. Sein Glaube an die Gottesmutter bestärkte Heinz Körner fortwährend in seinem Einsatz für das Gemeinwohl auf dem Borberg und war für ihn nicht nur die Erfüllung einer Aufgabe, sondern einfach eine Berufung.

So verliert nicht nur die Schützenbruderschaft in Heinz Körner einen Menschen, den alle als treu und immer hilfsbereit gekannt haben.



Karl Kropff

Gasthof • Pension • Konditorei • Café

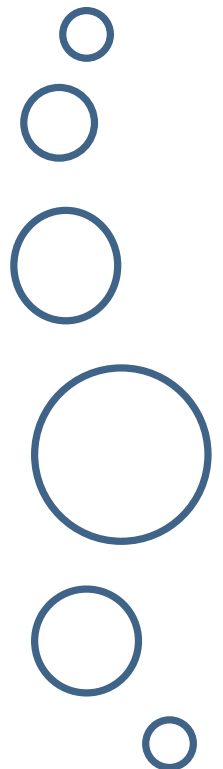
Carls-Aue-Straße 1 • 59939 Olsberg

Telefon (0 29 62) 29 92

www.pension-kropff.de • info@pension-kropff.de

Hochsauerland
Getränke
Becker

Stark in Getränken!



Impressum

Herausgeber:

Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg e.V.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Joachim Aue, Emmetstraße 1, 59939 Olsberg

Redaktion:

Joachim Aue, Volker Berg, Ralf Kersting,
Eberhard Klauke, Volker Körner, Thorsten
Schauerte, Holger Stahlschmidt, Dieter Schulte

Fotos:

Nachlass Paul Kruse, Archiv Joachim Aue,
sonstige privat

Satz und Gestaltung:

Volker Körner

Druck und Weiterverarbeitung:

Druckhaus Hölken GmbH
Untere Kampstraße 10
59846 Sundern

Auflage: 2000 Stück

Alle Beiträge und Inhalte sind urheberrechtlich
geschützt. Der ganze oder teilweise Nachdruck
ist nur mit ausdrücklicher, schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Dank an Franz-Peter Bludau und Axel Kemmerling

Von dieser Stelle aus möchte sich das Team von **HasleyBlatt** bei Franz-Peter Bludau und Axel Kemmerling bedanken. Die Zusammenarbeit bei der Erstellung der beiden ersten Ausgaben war hervorragend.

Das Redaktionsteam



Gewinnspiel



Wer weiß es?

Die Olsberger Schützenkappe genießt den Ruf einmalig im Bereich des Sauerländer Schützenbundes zu sein und es gibt diese Kappe auch nicht in jedem Hutgeschäft zu kaufen.

Wann wurde die Schützenkappe erstmals auf einem Olsberger Schützenfest getragen?

a) 1871 b) 1895 c) 1933 d) 1947

Lösung und Anschrift bitte auf eine ausreichend frankierte Postkarte an folgende Adresse:

Joachim Aue, Emmetstraße 1, 59939 Olsberg

Unter allen richtigen Einsendern wird ein Essensgutschein in Höhe von 30 Euro verlost. **VIEL GLÜCK!**

Und hier noch die Auflösung des Rätsels aus dem Vorjahr:

Wer war der kleine Nachwuchstrompeter? **Stefan Seipel aus Wulmeringhausen** lautete die richtige Lösung. Das erkannte Birgit Osebold aus Olsberg. **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**

Gut.

Für Olsberg.



Sparkasse
Hochsauerland



www.sparkasse-hochsauerland.de
www.facebook.com/sparkassehochsauerland.de



Viel Spaß
beim Olsberger
Schützenfest!

„Die Fahne
hoch halten.“



„EIN SCHATTIGES
PLÄTZCHEN.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.